

8. Ausgabe

FIAT
850
SPORT
COUPÉ



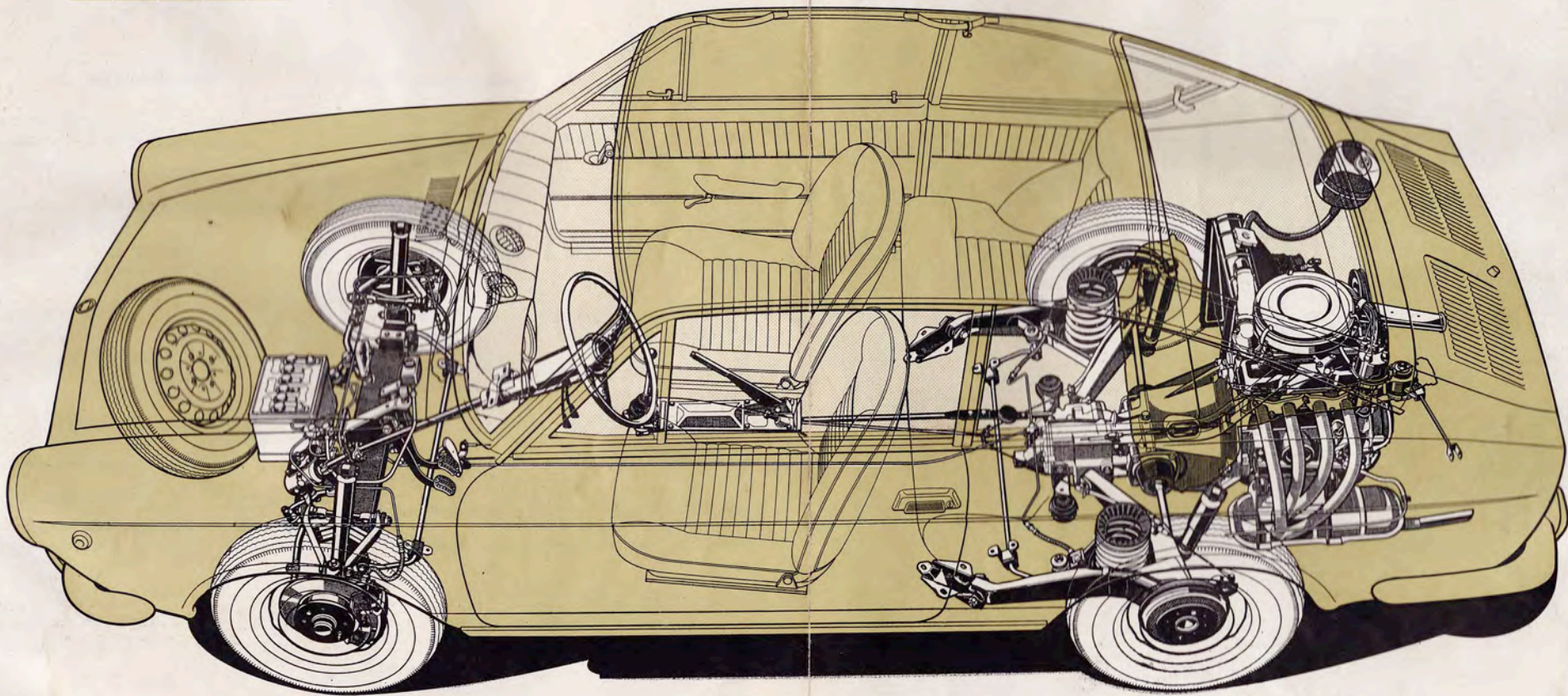
Betriebsanleitung

Das müssen Sie wissen!

- wie man ein Rad auswechselt siehe Seite 19
- wie hoch der Reifendruck sein soll » 51
- wie man eine Lampe auswechselt » 38
- wie man eine Schmelzsicherung ersetzt » 41
- wie die Scheinwerfer eingestellt werden » 37
- wo die Sicherheitsgurte zu befestigen sind » 9
- wie die Klimaanlage einzustellen ist » 17
- wie hoch die Füllmengen sind » 51
- wie und wo zu schmieren ist » 22
- wie der Motorleerlauf einzustellen ist » 26

für alles übrige siehe Inhaltsverzeichnis auf Seite 3.

FIAT
850
SPORT
COUPE



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Kundendienst	4	Kraftübertragung	
Kennummern	5	Kupplungsspiel	30
Vorsichtsmassregeln bei neuem Wagen	6	Getriebeöl	30
BEDIENUNG		Bremsen	31
Türen und Sitze	7	Radaufhängung	33
Befestigung der Sicherheitsgurte	9	Lenkung und Räder	
Motorhaube	10	Spiele im Lenkgetriebe	34
Vordere Haube	11	Vorderradeinstellung	35
Bedienungs- und Überwachungsorgane	12	Stromanlage und Anlasser	
Anlassen des Motors	14	Batterie	36
Anfahren des Wagens	16	Drehstrom-Lichtmaschine	36
Während der Fahrt	16	Spannungsregler	36
Parken	16	Anlasser	37
Klimaanlage	17	Scheinwerfer und verschiedene	
Radwechsel	19	Leuchten	37
Anheben und Abschleppen des Wagens	20	Schmelzsicherungen und elektrischer	
INSTANDHALTUNG		Schaltplan	41
Motorschmierung	21	Karosserie	43
Schmierplan	22	Zubehör	
Schema der Reinigungs-, Prüf- und		Scheibenwascher	43
Einstellarbeiten	24	Verschiedenes	43
Steuerung		Schlüssel und Werkzeuge	43
Ventilspiel	26		
Einstellung der Steuerung	26	HAUPTMERKMALE	
Kraftstoffzufuhr		Motor	44
Luftfilter	26	Kraftübertragung	46
Vergaser	26	Bremsen	46
Entlüftungsanordnung des Kurbelge-		Radaufhängung	47
häuses	27	Lenkung und Räder	47
Motorkühlung		Elektrische Anlage	48
Motorkühlanlage	27	Karosserie	49
Riemenspannung	28	Betriebsleistungen	50
Zündung		Gewichte	50
Zündverteiler	29	Betriebsmittel-Versorgung	51
Zündkerzen	29	Eigenschaften der Schmiermittel	52
Einstellung der Zündung	29		

KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen ausführlich aufgeführt sind. Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlosen Service**, d.h. für verschiedene Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten (wobei die benötigten Schmiermittel allerdings ausgeschlossen sind).

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglichen Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand, d.h. nach den ersten **1500-2000** bzw. **4000-5000 km** zu benutzen.

ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben (s. Seite 5):

- **Wagenmodell.**
- **Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells.**
- **Baumuster und Kennnummer des Motors.**
- **Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.**
- **Katalog-Nummer des gewünschten Ersatzteiles.**

KUNDENDIENSTSTELLEN

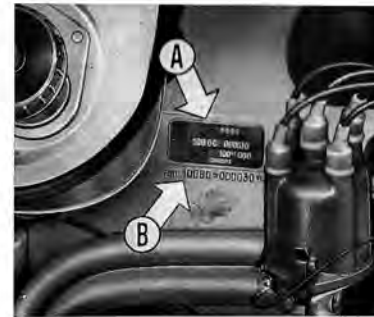
Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit sachgemäss und einwandfrei durchführen können.

Die **FIAT-Organisation** steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Ratschlägen zur Verfügung. Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:



KENNUMMERN



- ◀ **A - Typ- und Kennnummerschild mit:** Nummer der allgemeinen Betriebserlaubnis, Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells, Baumuster des Motors und Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.
- ◀ **B - Baumuster (100 GBC) und Kennnummer des Fahrgestells.**



- ◀ **C - Baumuster (100 GBC.000) und Kennnummer des Motors.**

WAGENSCHLÜSSEL

Mit dem Wagen bekommen Sie zwei Schlüsselsätze aus je zwei Schlüsseln ausgehängt:

- die weniger langen Schlüssel dienen für den Zündanlasschalter;
- die längeren für die Türschlösser.

Bei Wagen mit Diebstahlsicherung ist der längere Schlüssel für das Lenkschloss bestimmt.

Unter Angabe der auf jedem Schlüssel eingepprägten Kennnummer können Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen.

VORSICHTSMASSREGELN BEI NEUEM WAGEN

Modernste Konstruktions- und Herstellungsmethoden erlauben es, dass Sie ihr neues Fahrzeug vom ersten Augenblick an ohne Befolgung veralteter Einfahrvorschriften fahren können.

Nachstehende Hinweise sollten jedoch wenigstens während der ersten 1500 km beachtet werden:

- vermeiden Sie ruckartige Beschleunigungen, so lange der Motor noch nicht warm gelaufen ist (Regel, die auch später stets beachtet werden sollte);
- Gaspedal nie ganz durchtreten und auch in den unteren Gängen nicht mit Vollgas fahren; der Zeiger des Drehzahlmessers darf nie in das gelbe Feld der hohen Drehzahlen ausschlagen;
- stets mit wechselnden Geschwindigkeiten und besonders auf langen Strecken keinesfalls konstant im Bereich der Höchstdrehzahlen oder ständig in einem niedrigen Gang fahren;
- rechtzeitig auf einen niedrigeren Gang, der Fahrstrecke angepasst, umschalten, damit der Motor stets im günstigsten Drehzahlbereich läuft;
- vermeiden Sie nach Möglichkeit während der ersten paar hundert Kilometer allzu scharfes Bremsen; die Bremsbeläge passen sich gleichmässiger an und ihre Bremswirkung wird erhöht;
- das im Motor eingefüllte Öl erst nach den ersten 1500-2000 km durch eine andere Ölsorte ersetzen (Gutschein **A** des Garantieheftes).

Bedenken Sie schliesslich, dass ein mässiges Fahren mit Ihrem neuen Fahrzeug während der ersten paar tausend Kilometer von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistung des Motors und seine Lebensdauer ist.

B E D I E N U N G

TÜREN UND SITZE

Die Türaussengriffe sind zum Öffnen nach oben zu drücken. Jeder Aus-sengriff ist mit durch Schlüssel ab-sperrbarem Schloss versehen.

Beim Verlassen des Wagens ist so-mit möglich, nach rechts oder links auszustiegen und die entsprechende Tür von aussen abzusperrern.

Zum Öffnen von innen wird der Innen-griff **A** in Pfeilrichtung gezogen.

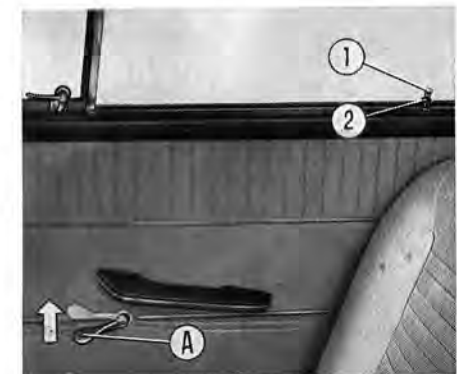
Die Verriegelung durch den Sicherungs-stift kann **nur bei geschlossener Tür** erfolgen, wobei der Stift von Stellung **1** (Schloss frei) in Stellung **2** (Schloss ab-gesperrt) hineinzudrücken ist.

Bei offener Tür ist daher der Siche-rungsstift nicht zu drücken. Das wäre zwecklos und ausserdem könn-te das Türschloss dadurch u. U. be-schädigt werden.

Das Absperren von aussen ist nur mit dem Schlüssel möglich, wodurch die Gefahr verhütet wird, den Wagen zu verschliessen, wenn die Schlüssel im Inneren vergessen wurden.

Es ist abzuraten, das Zylinderschloss zu schmieren; evtl. wird ein wenig Graphit ins Schlüsselloch eingeblasen.

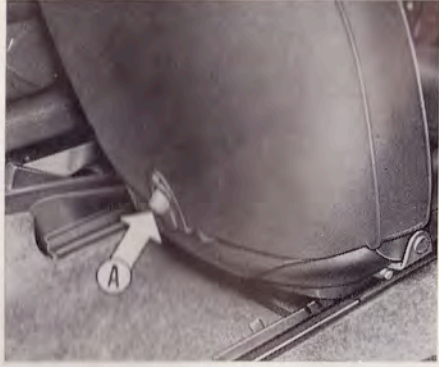
Beim Öffnen jeder Tür leuchtet die Lampe am Armaturenbrett automatisch auf.





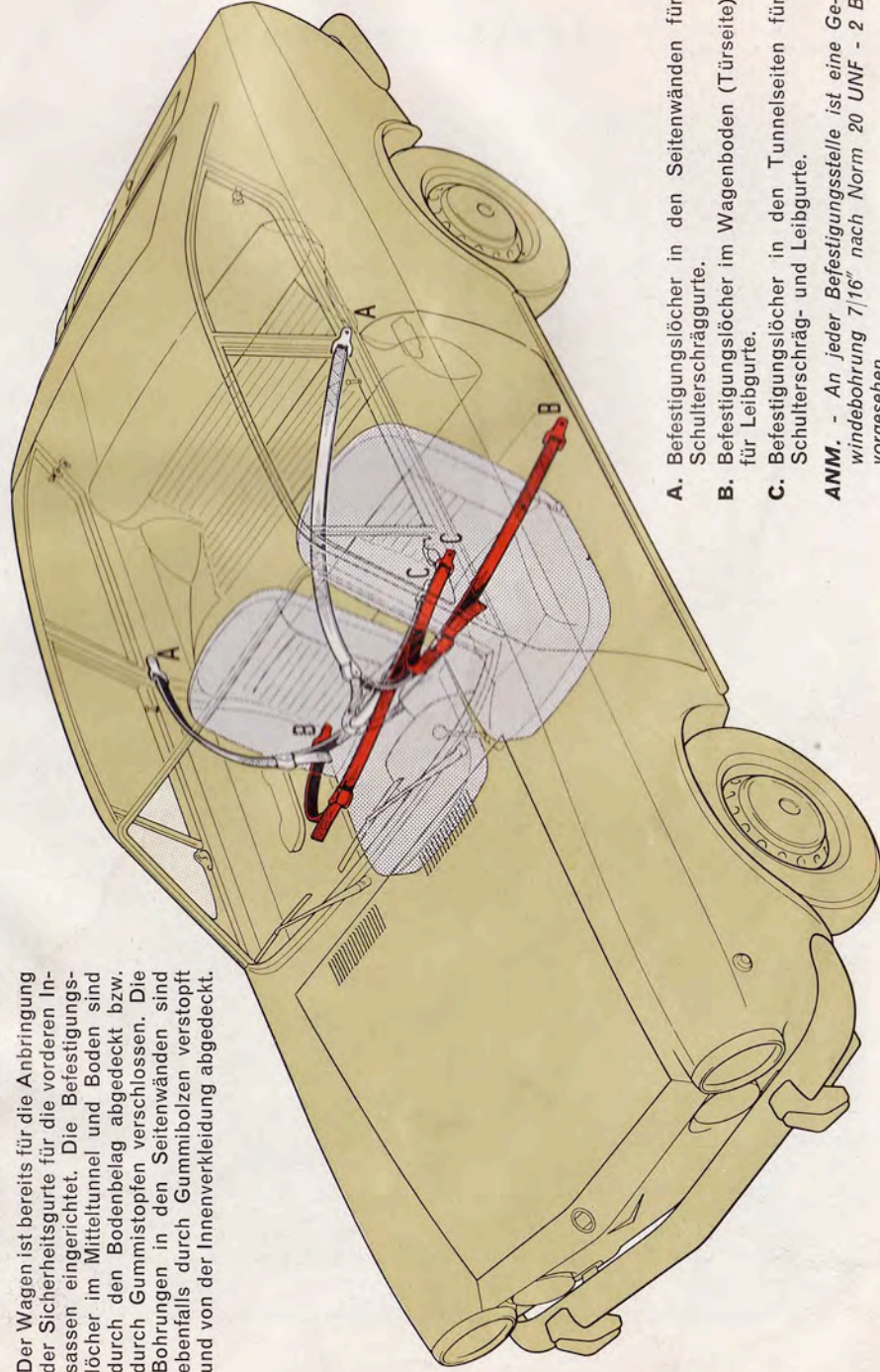
Die Vordersitze lassen sich in die bequemste Stellung verschieben. Vorher ist ihr Stellhebel **B**, Seite 7, nach oben zu drehen.

Für einen bequemen Zugang zu den hinteren Sitzplätzen können die Vordersitzlehnen nach vorne geklappt werden. Hierzu sind sie vorher durch Drücken auf den Knopf **A** zu entriegeln.



BEFESTIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

Der Wagen ist bereits für die Anbringung der Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen eingerichtet. Die Befestigungslöcher im Mitteltunnel und Boden sind durch den Bodenbelag abgedeckt bzw. durch Gummistopfen verschlossen. Die Bohrungen in den Seitenwänden sind ebenfalls durch Gummibolzen verstopft und von der Innenverkleidung abgedeckt.



- A.** Befestigungslöcher in den Seitenwänden für Schulterschräggurte.
- B.** Befestigungslöcher im Wagenboden (Türseite) für Leibgurte.
- C.** Befestigungslöcher in den Tunnelseiten für Schulterschrag- und Leibgurte.

ANM. - An jeder Befestigungsstelle ist eine Gewindebohrung 7/16" nach Norm 20 UNF - 2 B vorgesehen.

MOTORHAUBE



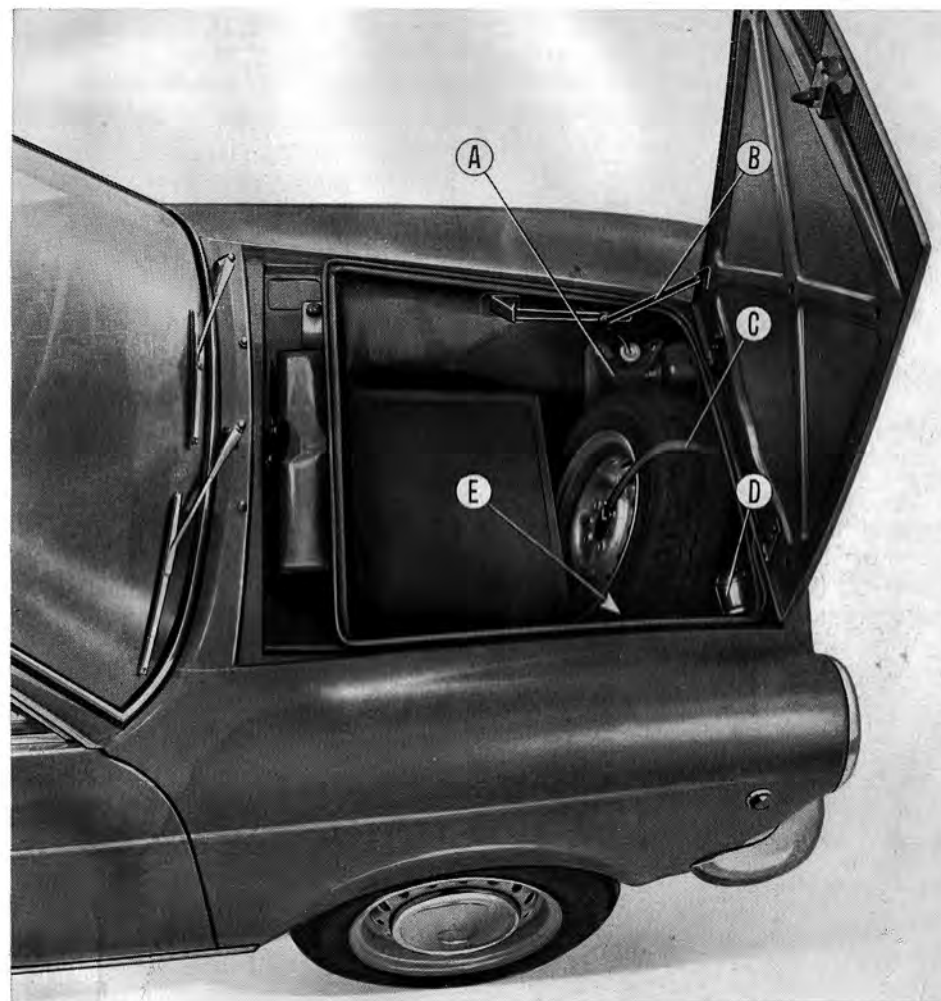
Zum Öffnen ist der gezeigte Druckknopf zu betätigen und der Deckel gleichzeitig aufzuklappen. Der Deckel wird durch die federnde Stütze **A** offen gehalten.

Sofern der Hauptschalter **16**, Seite 14, eingeschaltet ist, leuchtet die Motorraumlampe **B** beim Öffnen des Deckels selbsttätig auf.

Um an den Kraftstoffzufüllstutzen **C** zu gelangen, muss die Motorhaube geöffnet werden.



VORDERE HAUBE



Zum Öffnen der vorderen Haube ist zunächst der Hebelgriff **17**, Seite 14, zu ziehen.

Der offene Deckel wird von der Stütze **B** gehalten, die in einer federnden Führung läuft.

Beim Schließen ist der herunterge-

klappte Deckel **mit der Hand in Höhe des Riegels** hineinzudrücken, bis er einschnappt.

In der vorderen Haube sind der Behälter **A** des Scheibenwaschers, das Ersatzrad **C**, der Wagenheber **D** und das Werkzeugkästchen **E** untergebracht.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Handpumpe des Scheibenwäschers: zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Gummikappe einige Male drücken und Scheibenwischer in Betrieb setzen (Schalter 14).

2. Umschalter des Scheinwerferlichts (bei eingeschaltetem Hauptschalter 16 wirksam):

I: Stand- und Schlusslicht; Kennzeichenleuchten.

II: Abblendlicht, Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenleuchten.

III: Fernlicht, Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenleuchten.

Durch wiederholtes Tippen an den Hebel in Richtung auf das Lenkrad werden Scheinwerfer-Blinksignale bewirkt (Lichthupe), die auch bei ausgeschaltetem Schalter 16 möglich sind. In den Ländern aber, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften

erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

3. Blinkerschalthebel:

D: für Abbiegen nach rechts;

S: für Abbiegen nach links.

Die Rückstellung erfolgt automatisch, kann aber auch von Hand erfolgen.

4. Kombiinstrument (*) mit:

a) Tachometer.

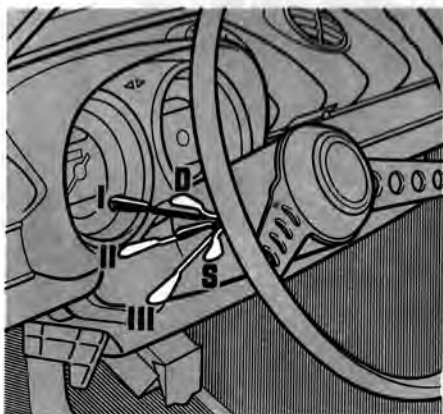
b) Anzeigeleuchte (blau) für Scheinwerfer-Fernlicht.

c) Kontrolllampe (rot) für Öldruck: leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei heissem Motor und niedriger Drehzahl kann die Lampe auch dann brennen, wenn alles in Ordnung ist.

d) Ladeanzeigeleuchte (rot): bei stillstehendem Motor und Zündschlüssel auf Stellung 1, Seite 15, brennt die Lampe, da noch keine Aufladung der Batterie erfolgt. Nach dem Anlassen des Motors muss aber die Lampe erlöschen, sonst ist in der Anlage eine Störung eingetreten. In einem solchen Falle wenden Sie sich sofort an eine FIAT-Kundendienststelle.

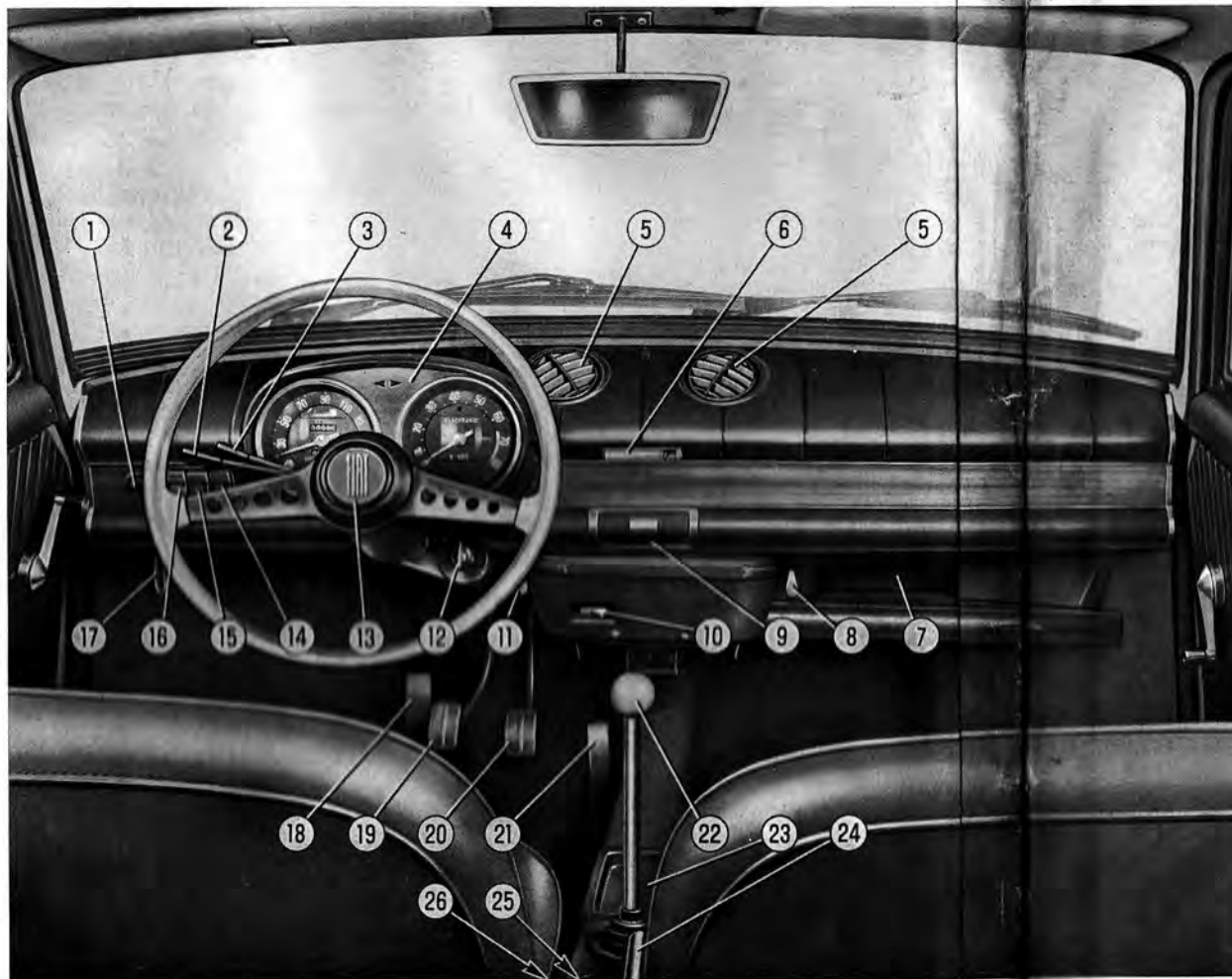
e) Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve: wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 4-5,5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

f) Kraftstoffstandanzeiger.

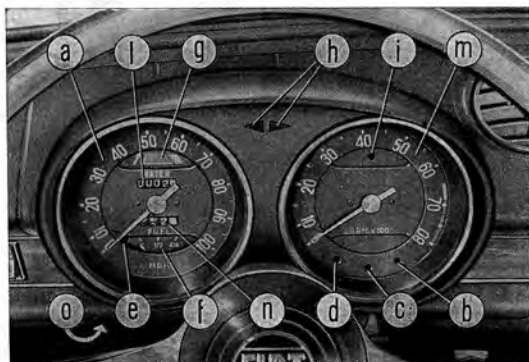


(*) Das Kombiinstrument ist mit besonderer Versiegelung versehen, die nur von berechtigten Fachleuten entfernt werden darf; sonst würde die vom Werk für den Wagen übernommene Garantie erlöschen.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE



1. Handpumpe des Scheibenwaschers.
2. Umschalter der vorderen Aussenbeleuchtung.
3. Umschalter der Blinkleuchten.
4. Kombiinstrument.
5. Verstellbare Luftdüsen für Lüftung und Heizung.
6. Vordere Innenleuchte mit eingebautem Schalter.
7. Ablegefach.
8. Hebel für Warmwasserhahn der Heizungsanlage.
9. Vorderer Aschenbecher.
10. Schalter für Gebläse der Klimaanlage.
11. Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe.
12. Zünd-Anlassschalter mit Schaltschlüssel (auf Wunsch mit Lenkschloss).
13. Horndruckknopf.
14. Scheibenwischerschalter.
15. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
16. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung.
17. Hebelgriff zum Öffnen der vorderen Haube.
18. Fusstütze.
19. Kupplungsfusshebel.
20. Bremsfusshebel.
21. Gaspedal.
22. Getriebeschalthebel.
23. Ablegefach auf dem Tunnel.
24. Handbremshebel.
25. Ziehkнопf der Vergaser-Startvorrichtung.
26. Aschenbecher für die hinteren Fahrgäste.



Kombiinstrument:

a. Tachometer - b. Anzeigeleuchte (blau) für Scheinwerfer-Fernlicht - c. Kontrolllampe (rot) für Öldruck - d. Anzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine - e. Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve - f. Kraftstoffstandanzeiger - g. Wasser-Federtemperatur - h. Blinker-Anzeigeleuchte (grün) - i. Kontrolllampe (grün) für vordere und hintere Leuchten - l. Gesamt-Kilometerzähler - m. Elektrischer Drehzahlmesser - n. Tages-Kilometerzähler - o. Mittelstück des Tages-Kilometerzählers.

- g) Wasser-Fernthermometer:** falls der Zeiger ins rote Feld ausschlägt, ist die Motortemperatur zu hoch und man muss sofort das Gaspedal loslassen (ohne den Motor abzustellen); bleibt die Überhitzung dennoch bestehen, ist die nächste FIAT-Kundendienststelle aufzusuchen, um die Kühlanlage nachsehen zu lassen. Solange der Zeiger auf der dunklen Zone steht, sind hohe Motordrehzahlen möglichst zu vermeiden.
- h) Blinker-Anzeigeleuchte (grün):** flackert gleichzeitig mit den Blinkleuchten (Hebel 3 nach oben oder nach unten geschaltet).
- i) Kontrollampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.**
- l) Gesamt-Kilometerzähler.**
- m) Drehzahlmesser:** er wird vom Zündverteiler elektronisch angetrieben. Das gelbe Feld entspricht den hohen Betriebsdrehzahlen; das rote Feld zeigt die gefährlichen Motordrehzahlen an.
- n) Tages-Kilometerzähler.**
- o) Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers:** die Nullstellung darf nur bei stillstehendem Wagen vorgenommen werden! Hierbei Knopf nach links drehen.
- 5. Verstellbare Luftdüsen für Lüftung und Heizung:** Gebrauchsanweisung s. Seite 17.
- 6. Vordere Innenleuchte** mit eingebautem Schalter: leuchtet automatisch beim Öffnen einer der Türen auf.
- 7. Ablegefach.**
- 8. Hebel für Warmwasserhahn der Heizungsanlage:** Gebrauchsanweisung siehe S. 17.
- 9. Vordere Aschenbecher:** zum Öffnen, Zierstück nach unten drücken. Beim Abnehmen zwecks Reinigung, zunächst das innere Federplättchen nach unten drücken.
- 10. Schalter, mit drei Stellungen, für Gebläse der Klimaanlage** (s. auch Seite 17):
nach rechts = langsam
nach links = schnell
in der Mitte = Gebläse abgestellt.
- 11. Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe:** Gebrauchsanweisung s. Seite 17.
- 12. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 15. Auf Wunsch wird ein Zündschalter mit Lenkschloss eingebaut, der ebenfalls auf S. 15 beschrieben ist.
- 13. Horn-Druckknopf.**
- 14. Scheibenwischer-Schalter** mit selbsttätiger Rückstellung der Wischerarme in liegende Endstellung.
- 15. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.**
- 16. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung:** beim Einschalten und sofern der Zündschalter in Stellung 1 oder 3, Seite 15, steht, leuchten die vorderen Standleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung und die Schlussleuchten auf und der Umschalter 2, sowie die Schalter zur Instrumentenbeleuchtung, für die Motorraum-

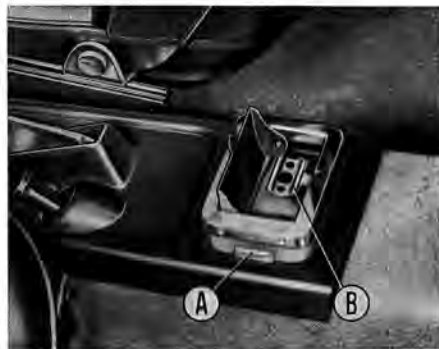


- 22. **Getriebeschalthebel:** Schaltstellungen siehe S. 16.
- 23. **Ablegefach auf dem Tunnel.**
- 24. **Handhebel der Hilfs- und Feststellbremse, auf die Hinterräder wirkend:** Gebrauchsanweisung s. Seite 16.
- 25. **Ziehkнопf der Vergaserstartvorrichtung.**
- 26. **Aschenbecher für die hinteren Fahrgäste:** Zum Abnehmen zwecks Reinigung ist die Feder **A** zu drücken. Das innere Plättchen **B** dient nur zum Ausdrücken der Zigaretten.

leuchte und für die Rückfahrleuchten werden unter Strom gesetzt.

- 17. **Hebelgriff zum Öffnen der vorderen Haube.**
- 18. **Fusstütze.**
- 19. **Kupplungsfusshebel.**
- 20. **Bremsfusshebel.**
- 21. **Gaspedal (*).**

(*) Bei den für Nordländer bestimmten Wagen ist unten am Heizgerät ein zusätzlicher Handgaszug vorhanden.



ANLASSEN DES MOTORS

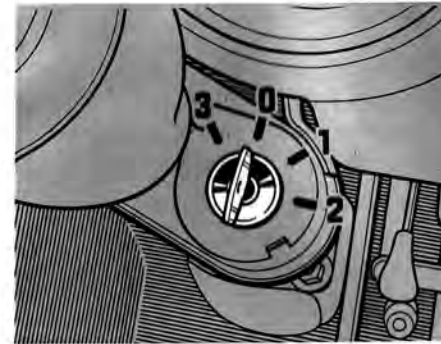
Anlassen bei kaltem Motor.

Betätigungsvorrichtungen wie folgt einstellen:

- Getriebeschalthebel auf Leerlauf (s. Seite 16) bringen.
- Starterknopf 25 des Vergasers ganz herausziehen.
- Hierauf Schaltschlüssel in den Zünd-Anlass-Schalter einstecken und völlig

nach rechts bis zum Anschlag drehen (Schaltstellung 2, S. 15). Sobald der Motor anspringt, Schaltschlüssel loslassen, der automatisch in die Stellung 1 zurückspringt.

- Nach dem Anlassen ist der Knopf des Startvergasers **stufenweise** zurückzuschieben, um einen einwandfreien Warmlauf des Motors zu erzielen.



Normaler Zündanlassschalter (*).

- 0 = Alles aus (Schlüssel herausziehbar).
- 1 = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (**).
- 2 = Anlasser eingeschaltet.
- 3 = Stand- und Schlüssellicht, bei Umschalthebel 2, S. 12, in Stellung 1 und eingeschaltetem Hauptschalter 16, S. 14 (Schlüssel herausziehbar) (**).

Nicht Gas geben, bevor der Motor regelmässig läuft.

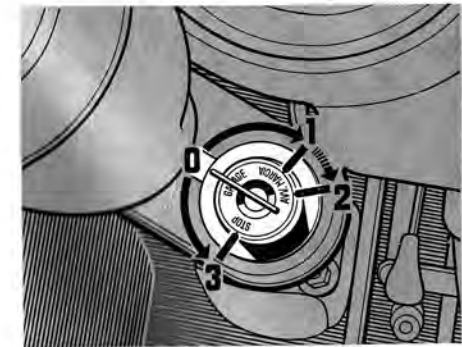
Den noch kalten Motor nie ruckartig hochjagen!

Anlassen bei warmem Motor.

Bei noch betriebswarmem Motor ist der Startvergaser beim Anlassen nicht zu betätigen.

Ist der Motor sehr heiss, so kann es zweckmässig sein, das Gaspedal durchzutreten: sobald der Motor anspringt, Fusshebel langsam zurücklassen.

Nie ruckartig und wiederholt Gas geben, um nicht jedes Mal wieder die Beschleunigungspumpe zu betätigen. Ein zu fettes Gemisch kann nämlich das Anlassen weitgehend erschweren.



Zündanlassschalter mit Lenkschloss (auf Wunsch) (*).

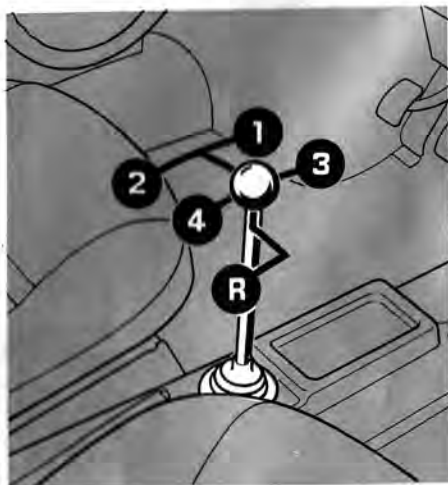
- 0 = Alles aus (Garage, Lenkung frei, Schlüssel herausziehbar).
- 1 = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (**) (*marcia* = Fahrstellung).
- 2 = Anlasser eingeschaltet (*avv.* = Anlasstellung).
- 3 = Lenkschloss verriegelt (*Stop*, Schlüssel herausziehbar) und Standlicht eingeschaltet (**).

Anm. - Um das Entriegeln der Lenkung zu erleichtern, Lenkrad beim Schlüssel drehen leicht in beiden Richtungen verstellen.

(*) Die vordere Innenleuchte und die Signalhörner sind stets an Spannung gelegt und daher vom Zündschalter unabhängig.

(**) Bei Schaltschlüssel auf Stellung 1 oder 3 sind folgende Stromkreise unter Strom: vordere und hintere Leuchten mit Kontrolllampe, Fernlicht mit Kontrolllampe, Abblendlicht, Lichthupe, Kennzeichenbeleuchtung und Motorraumleuchte, Rückfahrleuchten, Instrumentenbeleuchtung, Scheibenwischer, Gebläse der Klimaanlage. Bei Schaltschlüssel in Stellung 1 sind auch folgende Stromkreise angeschlossen: Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeige, Ladeanzeigeleuchte und Kontrollrelais; Kontrolllampe für Öl Druck; Wasserthermometer; Blinker mit Anzeigeleuchte; Bremslichter; Drehzahlmesser. Bei abgestelltem Motor, Schlüssel nie in Stellung 1 lassen!

ANFAHREN DES WAGENS



R = Rückwärtsgang.

- Kupplungsfusshebel durchtreten und 1. Gang einschalten.
- Handbremshebel vollständig lösen (zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken).
- Kupplungsfusshebel langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.
- Dann sinngemäss in die oberen Gänge aufwärtsschalten. Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs muss der Getriebehebel zunächst **hineingedrückt** werden.

WÄHREND DER FAHRT

- **Überdrehzahlen des Motors** (Zeiger des Drehzahlmessers auf dem roten Feld) sind stets zu vermeiden, selbst auf abschüssigen Strassen.
- Wenn der Zeiger des Drehzahlmessers ins gelbe Bereich ausschlägt, ist eine besonders vorsichtige Fahrweise geboten, entsprechend der hohen dabei erreichten Geschwindigkeit.
- Man beachte, dass die **roten Warnlampen** im Kombiinstrument durch ihr Aufleuchten auf unregelmässige Betriebsbedingungen hinweisen.
- Das Funktionieren der verschiedenen Aggregate durch ihre Kontrollampen bzw. Überwachungsgeräte überprüfen.

PARKEN

Beim Parken auf einem Gefälle muss man den Handbremshebel anziehen und **ausschliesslich den 1. Gang**, unabhängig davon ob der Wagen bergauf oder bergab steht, einlegen. Der 1. Gang hat nämlich das grösste Uebersetzungsverhältnis und ist daher

der geeignetste, um die Bremswirkung des Motors auszunützen. Bei Nacht in unbeleuchteten Orten ist ferner der Schaltschlüssel auf Stellung **3**, S. 15, zu drehen und das Stand- und Schlusslicht einzuschalten.

KLIMA - ANLAGE

Belüftung und Heizung können je nach den Erfordernissen der Jahreszeiten geregelt werden. Hierzu folgendes beachten:

Belüftung im Sommer.

Zur Belüftung dienen hauptsächlich die Kurbelfenster sowie die vorderen Fenster-Drehscheiben (wobei der Hebel bei gedrücktem Riegelknopf zweckmässig zu betätigen ist) und die hinteren Ausstellfenster.

Der Frischluft-Einlass erfolgt aber auch durch Öffnen der Heizgerät-Einlassklappe (blauer Hebel **A**, S. 18, gezogen) sowie der Verteilerklappen **D** und **E**, Seite 18.

Bei niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die Frischluftzufuhr dadurch verstärkt werden, dass man das elektrische Gebläse durch den Schalter **B**, Seite 18, (s. auch **10**, S. 13), in Betrieb setzt. Dieser Schalter ist bei Schaltschlüssel in Stellung **1** und **3** unter Strom. Um die eingelassene Frischluft unmittelbar in Richtung Fahrgäste hineinblasen zu lassen, Hebel **A** ziehen, Heizgerätklappen **D** und **E** schliessen und Luftdüsen **F**, Seite 18, zweckmässig einstellen.

Mittlere Jahreszeit.

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhüten, kann es in dieser Jahreszeit ausreichen, kalte Frischluft einzulassen, indem man den Hebel **A** zieht.

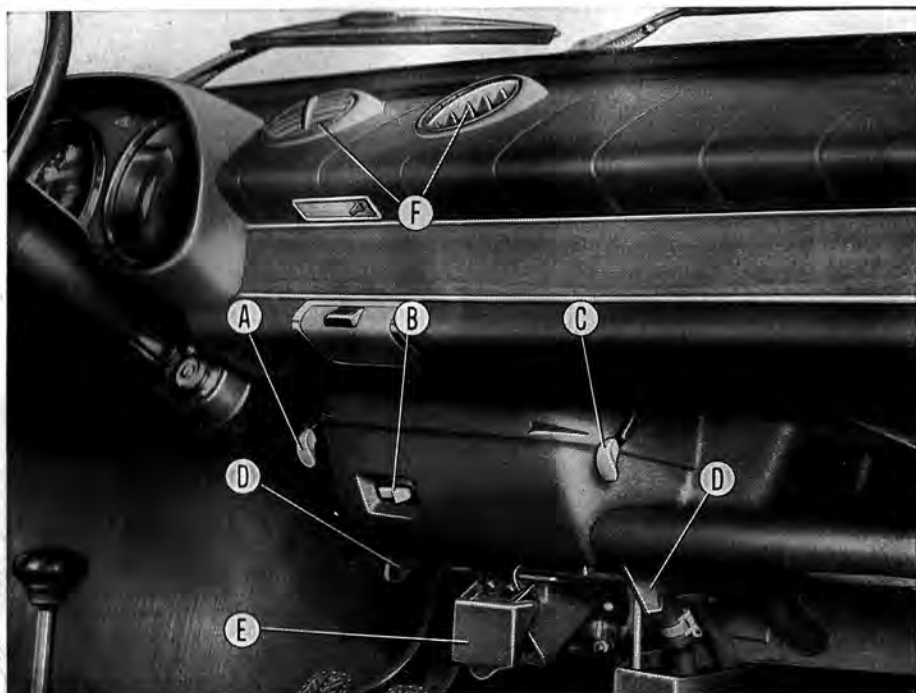
Damit die eingelassene Luftmenge ganz gegen die Windschutzscheibe geblasen wird, ist folgendes vorzunehmen: Heiz-



gerätklappen **D** und **E** schliessen und dann Luftdüsen **F** so einstellen, dass die Frischluft die Windschutzscheibe beschlagfrei hält.

Um die Luft evtl. leicht anzuwärmen, wird der Stellhebel **C**, S. 18, des Warmwasserhahns ein wenig gezogen.





Heizung im Winter.

Zum Einlassen angewärmter Luft ins Wageninnere und gegen die Windschutzscheibe, um ein Beschlagen und eine Vereisung derselben an ihrer Aussenseite zu verhüten, wie folgt vorgehen:

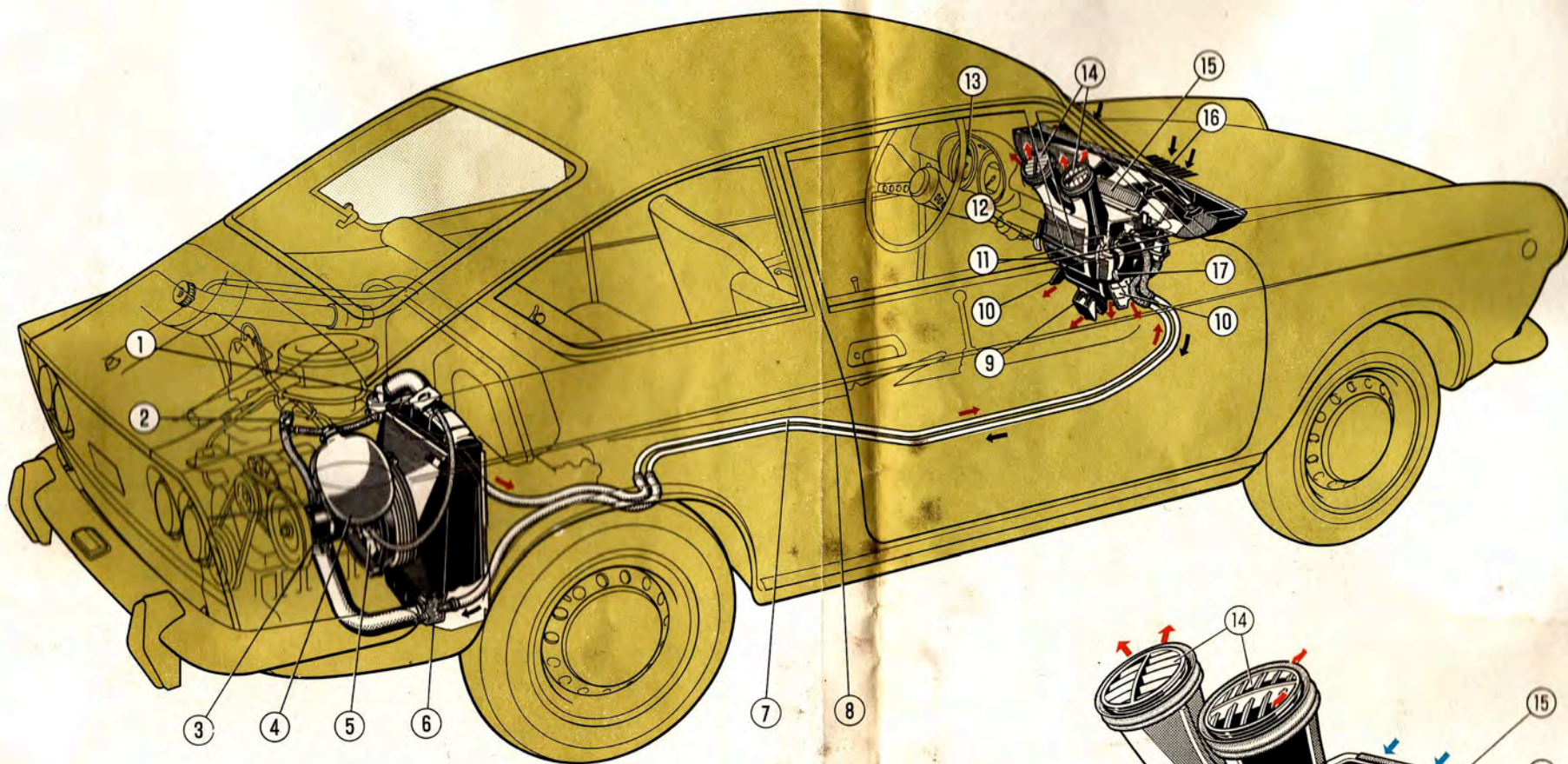
- Hebel **A** (blau) der Frischluft-Einlassklappe vollkommen ziehen;
- Warmwasserhahn der Heizungsanlage öffnen, indem man den Hebel **C** (rot) ebenfalls gänzlich anzieht;
- Gebläse, sofern erforderlich, durch Schalter **B** in Betrieb setzen.

Hierauf folgendes vornehmen:

- a) Luftdüsen **F** so einstellen, dass die Warmluft gegen die Windschutzscheibe geblasen wird;
- b) Heizgerätklappen **D** zwecks Heizung des Fahrerraums öffnen;
- c) schliesslich und sofern eine verstärkte Heizung des Wagenfonds gewünscht ist, Klappe **E** öffnen.

Um einen besseren Luftumlauf im Wageninneren zu erreichen, ist es angebracht, ein Drehfenster ein wenig zu öffnen.

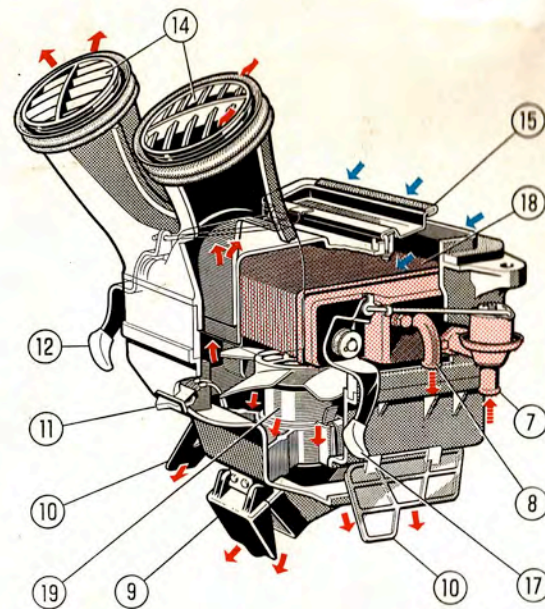
Zur Beachtung! - Wenn die Heizung unzureichend ist, Arbeitsweise des Kühlwasserreglers (Thermostat) in der Wasserleitung vom Motor zum Kühler nachprüfen lassen.



SCHEMA DER KLIMAAANLAGE

1. Thermostat im Auslaufstutzen des Zylinderkopfs - 2. Wärmefühler für Wasser-Fernthermometer - 3. Pumpe der Motorkühlanlage - 4. Ausgleichbehälter der Kühlanlage - 5. Lüfter - 6. Kühler - 7. Warmwasserleitung zum Heizgerät - 8. Rücklaufleitung des Warmwassers zum Kühler - 9. Luftklappe für die Hintersitze - 10. Luftklappen für die Vordersitze - 11. Schalter des Gebläses der Klimaanlage -

12. Hebel der Lufteinlassklappe des Heizgeräts - 13. Wasser-Fernthermometer - 14. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Wageninneres - 15. Frischluft-Einlassklappe des Heizgeräts - 16. Lufteinlass-Schlitz im Windlauf - 17. Hebel des Warmwasserhahns der Klimaanlage - 18. Wärmetauscher - 19. Heiz- und Lüftungsgebläse.





RADWECHSEL

Der Radwechsel ist wie folgt vorzunehmen:

- a) Wagen möglichst auf ebenem Boden stellen und Hinterräder durch Anziehen der Handbremse blockieren.
- b) Radkappe abnehmen und die vier Radbolzen durch den beigegebenen Schlüssel etwa um eine Umdrehung lockern.
- c) Ersatzrad und Wagenheber aus dem Gepäckraum nehmen (s. S. 11).
Zapfen des Wagenhebers in die Steckhülse unter dem Wagenboden einsetzen und, nachdem man sich vergewissert hat, dass der Boden ausreichend fest ist (damit die Bodenplatte des Wagenhebers beim Hochkurbeln nicht absinkt), Wagen hochkurbeln, bis das zu ersetzende Rad einige Zentimeter vom Boden hochgehoben ist.
- d) Die vier Radbolzen entfernen und Rad abnehmen. Es wird geraten, die Bolzen dann in die abgenommene Radkappe zu legen, damit die Gewinde nicht verschmutzen.

- e) Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass der Passtift in eines der vier Zentrierlöcher der Radscheibe eingeführt werden kann.
- f) Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.
- g) Wagen senken und Wagenheber von der Steckhülse herausnehmen.
- h) Danach Radbolzen vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.
- i) Schliesslich überprüfen, ob der Reifenluftdruck dem vorgeschriebenen entspricht.

Bevor der Wagenheber wieder weggelegt wird ist er herunterzukurbeln, bis der Zapfen an der Bodenplatte festgeklemmt wird; auf diese Weise kann der Wagenheber während der Fahrt keine störenden Geräusche verursachen.

Wichtig! Jedes mit Reifen komplette Rad wird im Werk durch Anbringen von Ausgleichgewichten ausgewuchtet. Beim Ersatz oder Wiederaufsetzen der Reifen sind die vollständigen Räder wieder statisch und dynamisch auszuwuchten, was Sie am besten einer FIAT-Kundendienststelle überlassen.



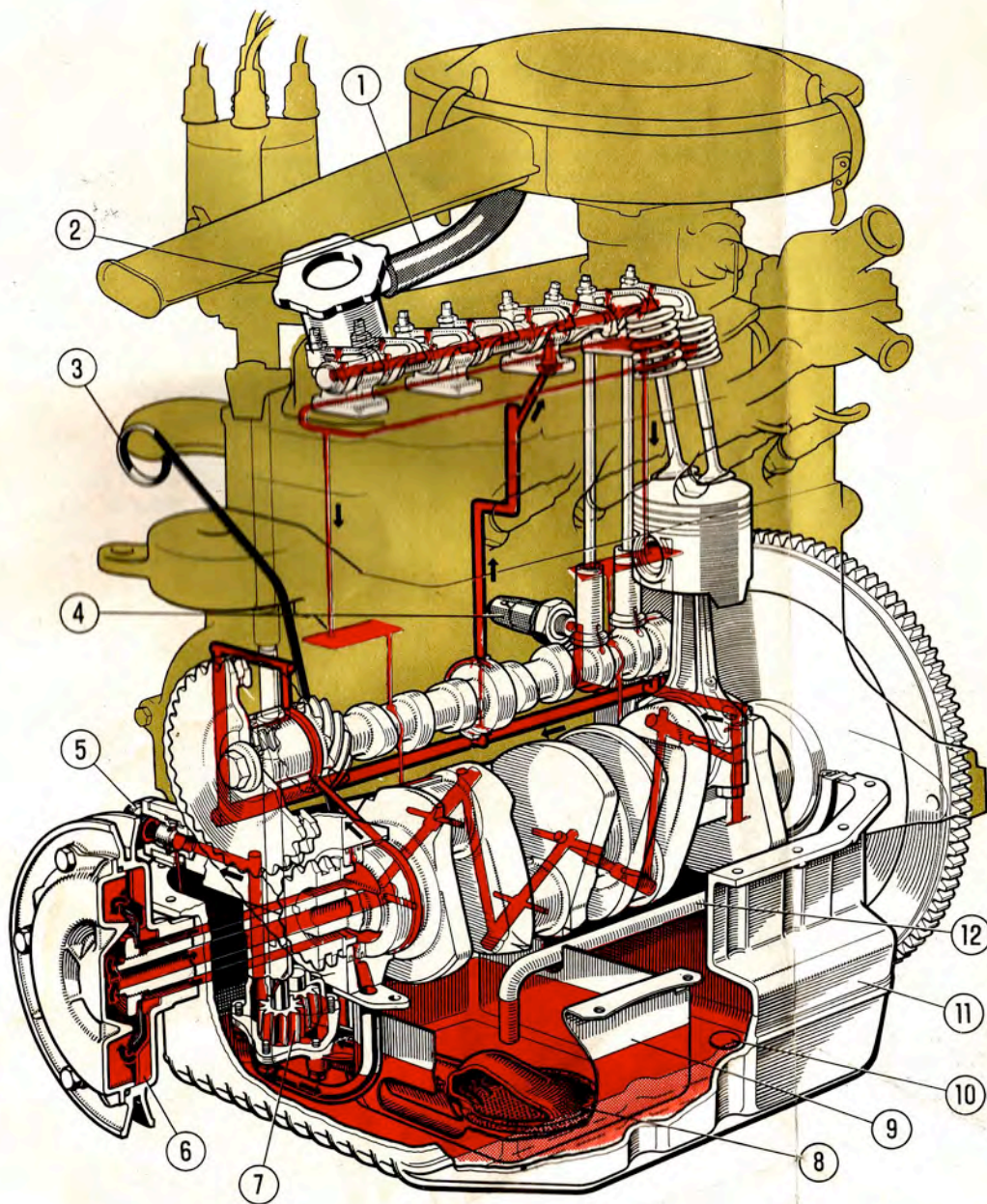
ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN DES WAGENS

Um den vorderen oder hinteren Wagenteil anzuheben ist stets notwendig, den Wagenheber unter die hierzu vorgesehenen Stützplatten anzusetzen.

Beim Anheben ist **stets** ein etwa 3 cm starker Holzklotz zwischen Stützplatte und Wagenheber zu legen.

Soll der Wagen abgeschleppt werden, so darf das Abschleppseil nur an der vorderen Stützplatte befestigt und durch ihre Löcher geführt werden.

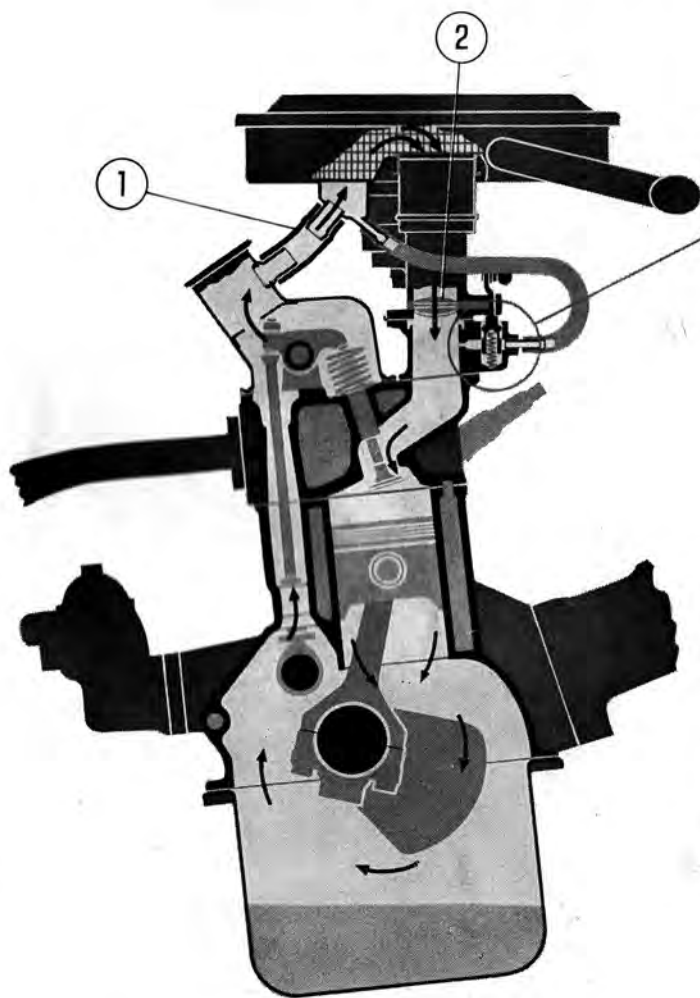




SCHEMA DER MOTORSCHMIERUNG

1. Rohr zum Absaugen der Öldünste und Abgasreste aus dem Kurbelgehäuse.
2. Öleinfüllstutzen.
3. Ölmesstab.
4. Kontaktgeber für Anzeige des zu niederen Schmieröldrucks.
5. Überdruckventil.
6. Öfließkraftreiniger.
7. Zahnradpumpe.
8. Saugfilter in der Ölwanne.
9. Schwallblech.
10. Ablassschraube der Ölwanne.
11. Ölwanne.
12. Rücklaufleitung vom hinteren Kurbelwellenlager zur Ölwanne.

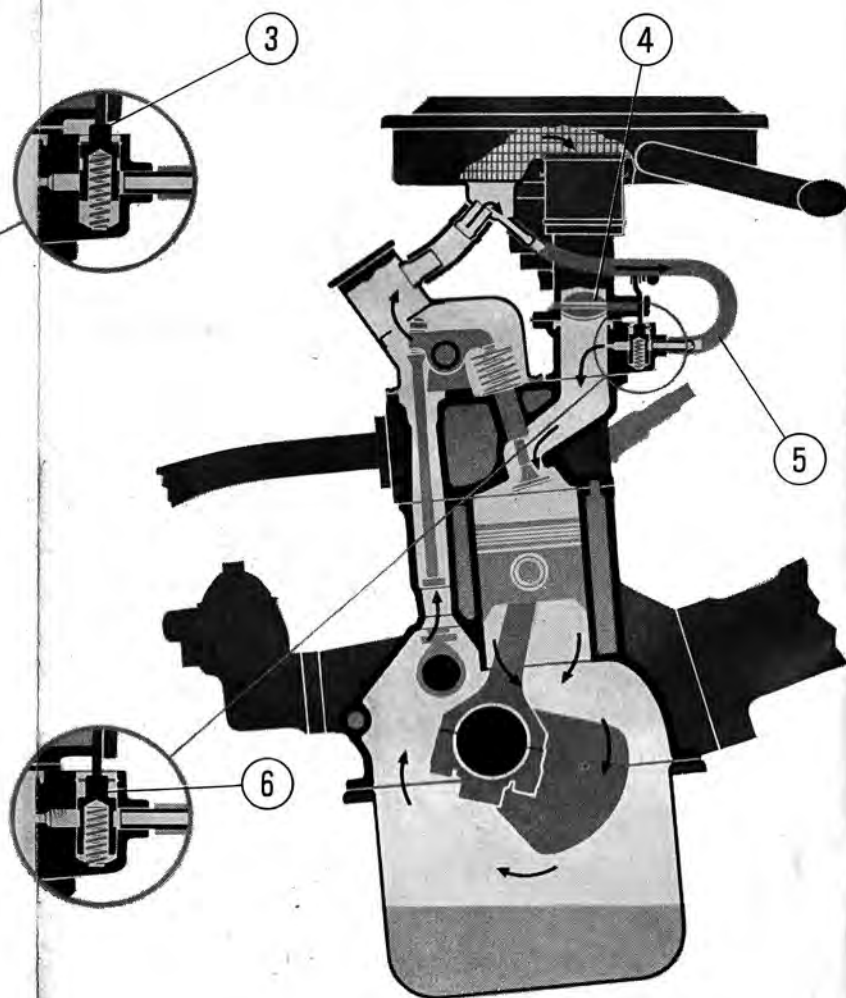
ANORDNUNG ZUM ABSAUGEN DER ÖLDÜNSTE UND ABGASRESTE AUS DEM KURBELGEHÄUSE



Bei Leerlauf des Motors.

1. Rohr vom Motor zum Luftfilter - 2. Drosselklappe im Vergaser, fast vollkommen geschlossen - 3. Entlüfterventil, geschlossen.

Die auftretenden Öldünste und durchgeblasenen Abgasreste werden durch das Rohr 1 aus dem Kurbelgehäuse abgesaugt und dem Luftfilter und Vergaser zugeleitet. Bei diesem Betriebszustand, d.h. bei Vergaserklappe 2 in Leerlaufstellung, ist das Entlüfterventil 3 nämlich noch geschlossen.



Bei höherer Motordrehzahl.

4. Drosselklappe im Vergaser, geöffnet - 5. Schlauch vom Rohr (1) zum Entlüfterventil - 6. Entlüfterventil, geöffnet.

Gleichzeitig mit der Drosselklappe 4 öffnet sich das Entlüfterventil 6, und die Kurbelgehäusedämpfe werden zum grössten Teil durch den Schlauch 5 unmittelbar in den Saugkanal abgesaugt. Nur noch wenig Öldünste und sonstige Kurbelgehäusedämpfe strömen dabei aus Rohr 1 durch Luftfilter und Vergaser.

INSTANDHALTUNG

GEBRAUCH DER INSTANDHALTUNGSSCHEMEN

Die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten sind auf Grund der zurückgelegten Fahrstrecken in zwei getrennten Schemen zusammengefasst: Das eine weist alle Schmierstellen auf, das andere alle Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten, jeweils unter Angabe der Seiten, auf welchen die einzelnen Arbeitsvorgänge ausführlich beschrieben sind.

Ausserdem sind im Schmierplan die verschiedenen Schmierstellen mit dem Kennzeichen des jeweils zur Verwendung kommenden Schmiermittels versehen.

Für die in diesem Abschnitt nicht erwähnten Öle, siehe Tabelle « Betriebsmittel-Versorgung ».

ANMERKUNG - Ausser den in genannten Schemen zusammengefassten regelmässigen Instandhaltungsarbeiten, sind in diesem Abschnitt auch weitere besondere Arbeiten an mechanischen Aggregaten beschrieben, die erst einmal beim Auftreten besonderer Betriebsstörungen vorgenommen werden sollen, deren Kenntnis dennoch ebenfalls empfehlenswert ist.

MOTORSCHMIERUNG

Motoröl.

Alle 500 km: Bei kaltem Motor, Ölstand prüfen, der ständig zwischen « Min » und « Max » (am Stab eingeprägt) stehen muss und wenn nötig ergänzen.

ANM. - Zur Verhütung von Ölverlusten muss der Stopfen am Messstab ganz in seinen Sitz eindringen. Hierbei Messstab evtl. abwechselnd in beiden Richtungen ein wenig drehen.

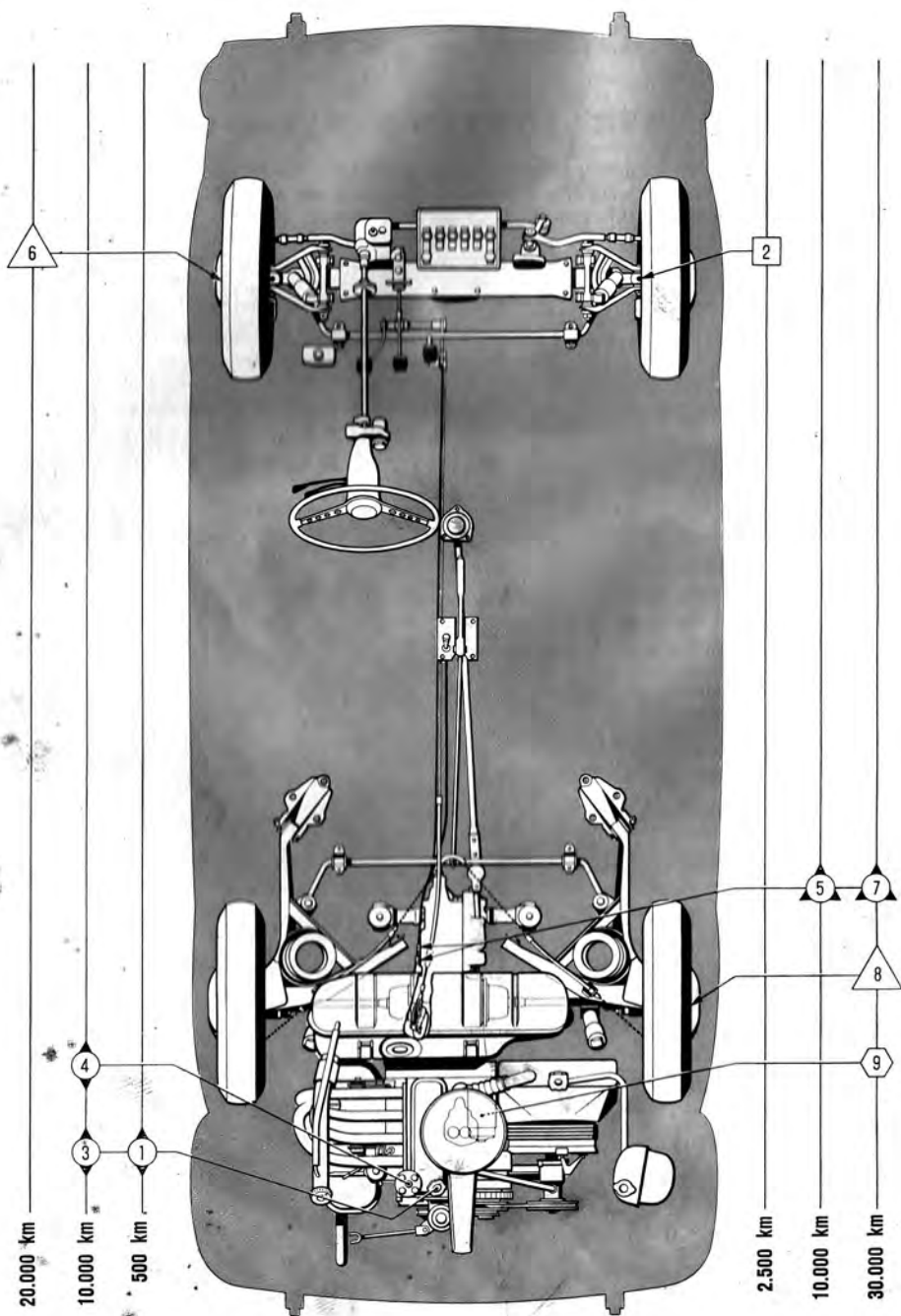
Alle 10 000 km (spätestens alle 6 Monate): Öl in der Ölwanne bei warmem Motor wechseln.

Bei neuem Motor muss der Ölwechsel nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorgenommen werden (Gutschein **A** bzw. **B** des **Garantieheftes**). Die Notwendigkeit der Ölerneuerung kann naturgemäss auch durch die jeweils im Motor umlaufende Schmierölsorte (ob Einzel- oder Mehrbereichsöl) und durch die Aussentemperatur bedingt sein (s. Fussnote 4 der Betriebsmitteltabelle).



Ölschleuderfilter.

Dieser Filter ist **spätestens nach je 50 000 km** gründlich zu reinigen, **vor allem in Ländern mit kalten Klimaverhältnissen oder sonst bei schweren Betriebsbedingungen.**



SCHMIERPLAN

Alle 500 km

1. Motoröl siehe Seite 21

Alle 2500 km

2. Achsschenkelträger » 33

Alle 10 000 km

3. Motoröl » 21

4. Zündverteiler » 29

5. Getriebeöl » 30

Alle 20 000 km

6. Vorderradlager » 36

— Türscharniere » 43

Alle 30 000 km

7. Getriebeöl » 30

8. Hinterradlager » 36

9. Anlasser » 37

Schmiermittel

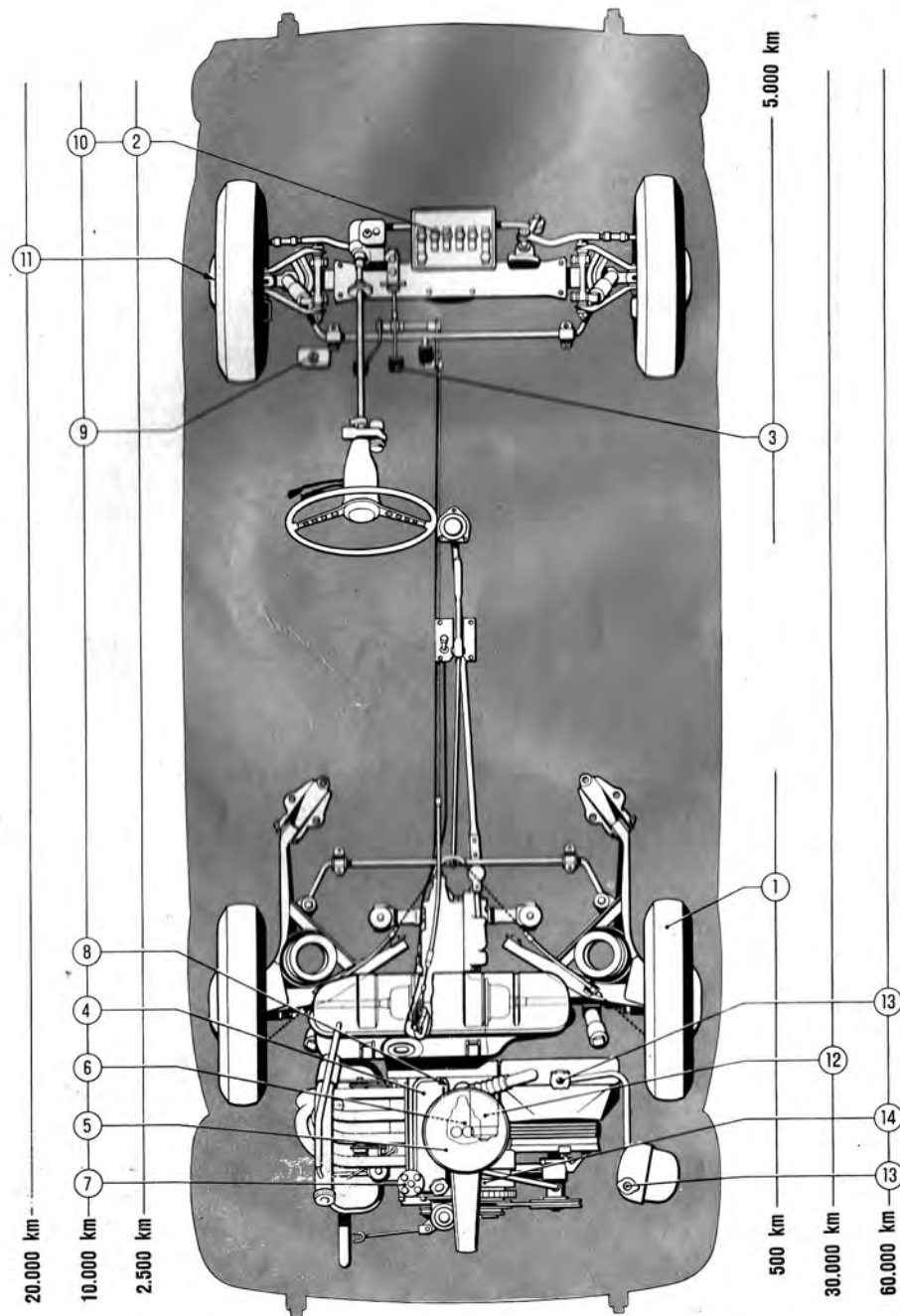

FIAT-Motoröl
 (siehe « Betriebsmittel-
 Versorgung » S. 51)


FIAT-Öl W 90/M


FIAT-Fett Jota 1


FIAT-Fett RL 2


FIAT-Fett MR 3



SCHEMA DER REINIGUNGS-, PRÜF- UND EINSTELLARBEITEN

Alle 500 km		
1. Reifen	.....	siehe Seite 36
Alle 2500 km		
2. Batterie	.....	» 36
Alle 5000 km		
3. Hydraulische Bremsanlage	.....	» 31
Alle 10 000 km		
4. Ventilapfel	.....	» 26
5. Luftfilter	.....	» 26
6. Vergaser	.....	» 27
7. Zündverteiler	.....	» 29
8. Zündkerzen	.....	» 29
9. Bremsflüssigkeitsbehälter	.....	» 31
10. Batterie	.....	» 36
— Überprüfung beim Fahrbetrieb	.....	» 43
Alle 20 000 km		
— Vergaser	.....	» 27
— Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses	.....	» 27
11. Vorderradlager	.....	» 36
— Aggregatenbefestigung an der Karosserie	.....	» 41
Alle 30 000 km		
12. Anlasser	.....	» 37
Alle 60 000 km		
13. Motorkühlanlage	.....	» 28
14. Drehstrom-Lichtmaschine	.....	» 36



STEUERUNG

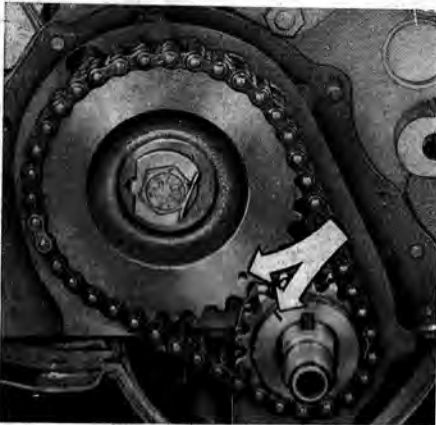
Ventilspiel.

FIAT SERVICE Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoll arbeitender Motorsteuerung, Ventilspiel bei kaltem Motor durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen (0,15 mm beim Einlass bzw. 0,20 mm beim Auslass). Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **A** bzw. **B** des Garandlehftes).

Einstellung der Steuerung.

Die Steuerung ist richtig eingestellt, wenn die Bezugszeichen so stehen, wie die Abbildung zeigt.

FIAT SERVICE Etwaige Kontrollen der Ventilsteuerung sind durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.



KRAFTSTOFFZUFUHR

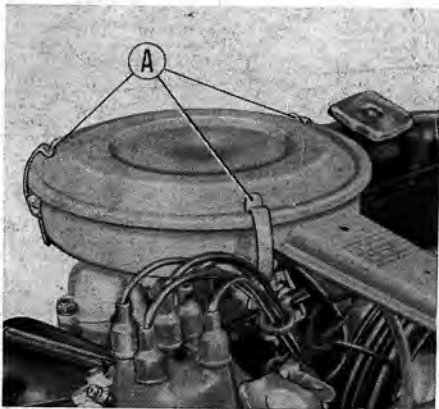
Luftfilter.

Alle 10 000 km: Filterdeckel durch Lösen der drei Hakenverschlüsse **A** abnehmen, Filtereinsatz herausziehen und auswechseln.

Werden besonders staubige Straßen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.

Vergaser.

Neigt der leerlaufende Motor, obwohl er warm ist, zum Stehenbleiben, dann ist die Öffnung der Drosselklappe durch Schraube **A**, Seite 27 ein wenig zu vergrößern. Durch Schraube **B** wird das Leerlaufgemisch geregelt.



Diese Regelung wird am besten einem Fachmann überlassen.

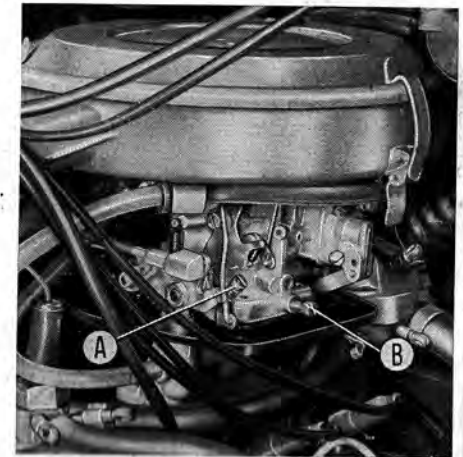
FIAT SERVICE Alle 10 000 km: Düsen und Filter im Vergaser reinigen, und zwar ausschliesslich durch Ausblasen.

Alle 20 000 km: Vergaser innen reinigen und mit der hierzu vorgesehenen Flüssigkeit waschen lassen.

Stellt man ein fehlerhaftes Arbeiten des Vergasers fest, dann lasse man ihn bei einer unserer Kundendienststellen prüfen und instandsetzen.

Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses.

FIAT SERVICE Alle 20 000 km: Rohrstützen und Schläuche zum Absaugen der Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, sowie Vergaser, Entlüfterventil



und Flammenlöschspirale durch eine unsere Kundendienststellen reinigen und mit der besonders hierzu vorgesehenen Mischung abwaschen lassen.

MOTORKÜHLUNG

Motorkühlanlage mit Dauerkühlflüssigkeit.

Von Zeit zu Zeit, aber stets bei kaltem Motor, Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsgefäß überprüfen. Der Flüssigkeitsspiegel muss immer über der Markierung « MIN » **L** liegen.

Bei heissem Motor kann das Niveau beträchtlich steigen, was manchmal auch gleich nach dem Abstellen des Motors vorkommt.

Sinkt der Flüssigkeitsspiegel unter die Standmarke « MIN » **L**, dann ist eine Nachfüllung erforderlich. Dabei ist eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und **FIAT-Flüssigkeit « Parafu 11 »** zu verwenden, die bei jeder FIAT-Kundendienststelle erhältlich ist.

Zum Nachfüllen, Verschlussdeckel des Ausdehnungsgefäßes abnehmen und

Dauerkühlflüssigkeit eingiessen, bis der Flüssigkeitsspiegel 7 cm über der Markierung « MIN » steht.

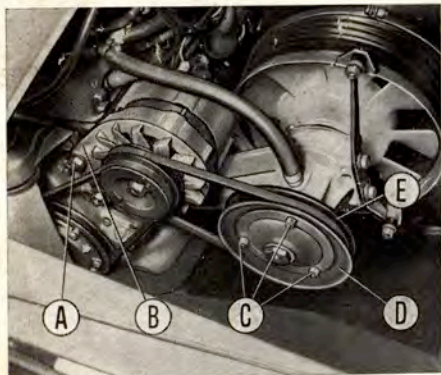


Sind nach kurzen Zeitabständen bzw. innerhalb 500 km Fahrstrecke mehr als zwei Nachfüllungen erforderlich, dann muss man die Kühlanlage durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen.

Ausschliesslich in besonderen Notfällen (beträchtliche und plötzliche Flüssigkeitsverluste) ist es gestattet, die Anlage mit gewöhnlichem, allerdings reinem Wasser aufzufüllen. Hierbei wie folgt vorgehen:

- Motor zunächst ausreichend abkühlen lassen;
- Verschlussdeckel des Kühlers und des Ausdehnungsgefässes abnehmen;
- Wasser in genanntes Gefäss langsam eingiessen, bis es aus dem Kühler überläuft.;
- Kühlerverschluss wieder anbringen;
- Ausdehnungsgefäss ganz auffüllen;
- Ausdehnungsgefäss durch seinen Deckel verschliessen.

Nach derartigen Nachfüllungen ist in der kalten Jahreszeit erforderlich, den Motor, bevor der Wagen angefahren wird, einige Minuten leer laufen zu lassen, um eine gute Vermischung der ganzen Kühlflüssigkeit zu erreichen.



Es ist ferner folgendes zu beachten: beim Hinzusetzen von ca. 1,5 Ltr. reines Wasser (d. s. 2/3 des Gefässvolumens) friert die Kühlflüssigkeit nicht erst bei -35°C , sondern schon bei -23°C ein.



Sobald wie möglich wenden Sie sich dann an eine FIAT-Kundendienststelle, damit dort, nach Beseitigung der Störung, wieder die **spezielle Kühlflüssigkeit** eingefüllt wird.

Alle 60 000 km, spätestens nach je 2 Jahren: Kühlflüssigkeit durch eine FIAT-Kundendienststelle erneuern lassen.

Antriebsriemen für Drehstromlichtmaschine, Wasserpumpe und Lüfter.



Mit dem Gebrauch können die Keilriemen locker werden und rutschen; man muss daher ihre Spannung prüfen lassen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1-1,5 cm beträgt.

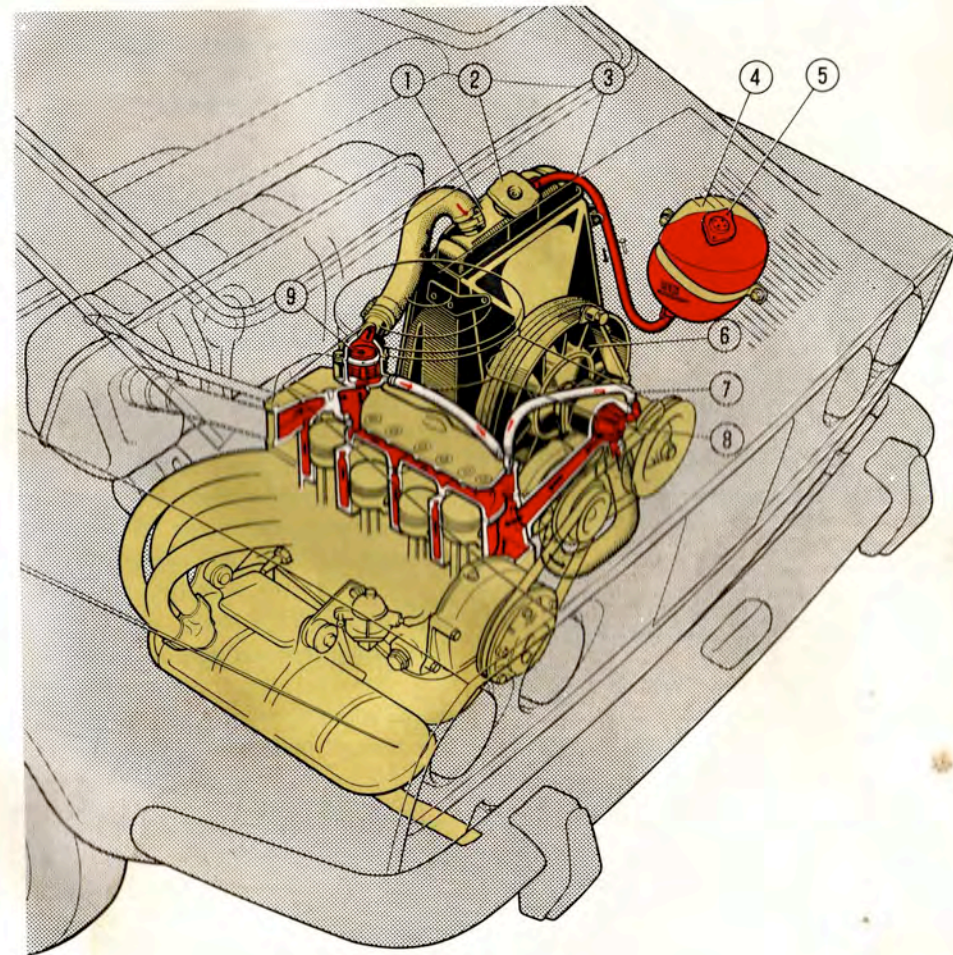
Zum Nachspannen wie folgt vorgehen:

Riemen für Lichtmaschine:

- Beide Muttern **A** lockern.
- Lager **B** soweit nach aussen drücken, bis die normale Riemen Spannung erreicht ist, und Muttern **A** wieder fest anziehen.

Riemen für Wasserpumpe und Lüfter:

- Die drei Muttern **C**, die die Riemenscheibe befestigen, lösen.
- Äussere Scheibenhälfte **D** abnehmen.
- Eine oder mehrere Einstellscheiben abnehmen und so die Scheibenrinne einengen. Werden mehrere Einstellscheiben herausgenommen, dann sind sie etwa



SCHEMA DER MOTORKÜHLANLAGE

1. Kühler - 2. Kühlerverschluss - 3. Verbindungsrohr zwischen Kühler und Ausdehnungsgefäss - 4. Halbdurchsichtiges Ausdehnungsgefäss - 5. Verschluss des Ausdehnungsgefässes - 6. Axiallüfter - 7. Wasserrohr vom Zylinderkopf zur Pumpe, für Wasserumlauf bei kaltem Motor (Thermostat geschlossen) - 8. Umlaufpumpe für die Kühlflüssigkeit - 9. Thermostat in der Leitung vom Zylinderkopf zum Kühler.

zur Hälfte an den Aussenseiten der Scheibenhälften **D** und **E** zu legen.

- Riemenscheibe wieder anbringen und durch die drei Muttern **C** (S. 28) an ihrer Nabe befestigen.

ZÜNDUNG

Zündverteiler.

Alle 10 000 km: Verteilerkappe abnehmen und einige Tropfen Motoröl in die Bohrung **A** träufeln.

Ausserdem Abstand zwischen den Unterbrecherkontakten **B** prüfen, der 0,42-0,48 mm betragen soll. Zur Nachstellung Schraube **C** lockern und einen in den Einschnitt **D** eingeführten Schraubenzieher benutzen. Hierauf Schraube **C** wieder fest anziehen.

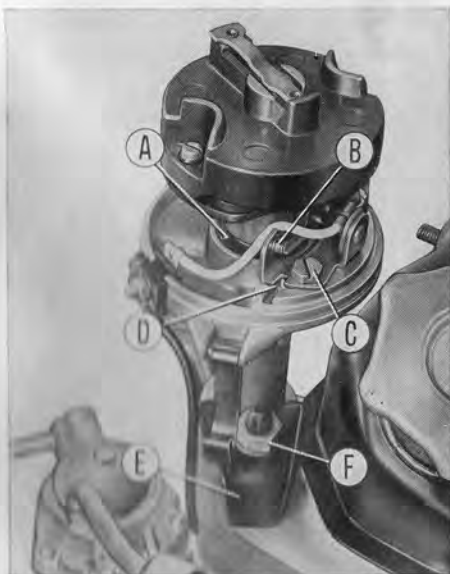
Verschmutzte (verölte) Kontakte sind mit einem sauberen, benzinfuchten Lappen zu reinigen.

Nach Einstellung der Unterbrecherkontakte ist auch der Motorleerlauf neu einzustellen.

FIAT SERVICE Nach wiederholten Einstellungen, oder sonst wenn nötig, Kontakte ersetzen lassen.

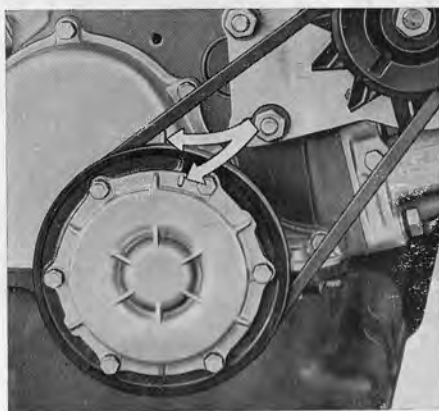
Zündkerzen.

Alle 10 000 km: Zündkerzen reinigen, wobei die Kohlenablagerungen zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos zu entfernen sind (möglichst durch Sandstrahlen). Hierbei Elektrodenabstand prüfen, der 0,5-0,6 mm betragen muss (s. Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»).



Einstellung der Zündung.

FIAT SERVICE Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn der Zündverteiler zwecks Prüfung abmontiert oder die Nockenwelle ausgebaut wurde.



Hierbei folgendermassen vorgehen:

- Sich vergewissern, dass sich im Zylinder Nr. 1 der Verdichtungshub vollzieht und dass beide Ventile geschlossen sind. Hierzu ist die Kurbelwelle in eine Stellung zu bringen, bei der die **Markierung** am Rand der Riemenscheibe an der Kurbelwelle 13-14 mm vor dem **Bezugszeichen** am Steuergehäusedeckel steht (Drehrichtung entgegen dem Uhrzeigersinn). Dies entspricht einer Anfangsvorzündung von 10° vor o. T.
- Verteilerkappe abnehmen und Verteilerwelle derart drehen, dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für Zylinder Nr. 1 gerichtet ist (Die Anschlussnummern zu den



Zylindern sind oben an der Verteilerkappe eingezeichnet).

Hierbei werden sich die Unterbrecherkontakte, sofern ihr grösster Abstand laut Vorschrift 0,42-0,48 mm beträgt, in einer Stellung befinden, bei welcher sie sich zu öffnen beginnen.

- Ohne die eingenommene Stellung der Verteilerwelle zu verändern, Zündverteiler in den Motor einsetzen und hierbei unteres Kupplungsstück der Verteilerwelle auf die Antriebswelle aufstecken.
- Zündverteiler durch den Halter **E** mit Spannmutter **F**, Seite 29, am Motor befestigen.
- Verteilerkappe aufsetzen und dann prüfen, ob die Zündkabel an die zugehörigen Zündkerzen angeschlossen sind.

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kuplungsspiel.

FIAT SERVICE Sobald man bemerkt, dass der Leerweg des Kupplungsfusshebels viel kleiner als 23-25 mm geworden ist, muss er durch den Spanner **A**, nachdem seine Gegenmutter gelöst wurde, neu eingestellt werden. Während der Einstellung ist der Flachteil des Zugdrahts mit einem Schlüssel festzuhalten. Diese Einstellung ist von unten her vorzunehmen.

Getriebeöl.

Alle 10 000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllöffnung reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos abtropfen lassen.

BREMSEN

Bremsflüssigkeitsbehälter.

Alle 10 000 km: Flüssigkeitsstand kontrollieren und evtl. nachfüllen.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich allerdings, diese Kontrolle des öfteren vorzunehmen.

Ausschliesslich « **Liquido speciale FIAT etichetta azzurra** » (FIAT-Spezialflüssigkeit blaues Etikett) verwenden.



Hydraulische Bremsanlage.

FIAT SERVICE **Alle 5000 km** oder sonst bei übermässig langem Leerweg des Bremspedals oder wenn ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied aufzeigt, ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen. Die auszuführenden Arbeiten werden nachstehend kurz erläutert, damit der Kunde eine Übersicht über die notwendigen Einstellungen und Prüfungen erhält.

Vordere Scheibenbremsen.

Sowohl bei einer allgemeinen Wagenreinigung wie auch vor jeder Wartungsarbeit an der Bremsanlage sind die Scheibenbremsen unter **ausschliesslicher Verwendung von Warmwasser, welchem Reinigungsmittel FIAT LDC zugesetzt wurde**, abzuwaschen. Anschliessend Bremsen durch Pressluft abtrocknen.

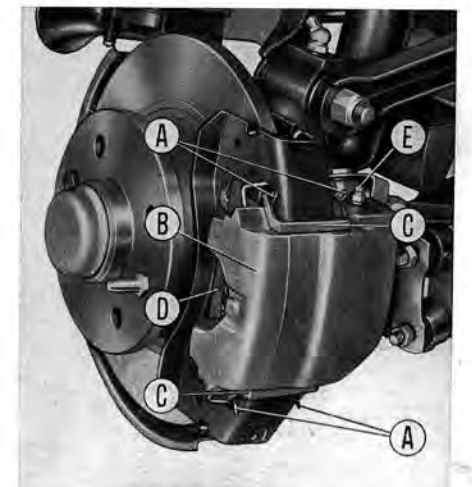
Benzin, Dieselöl, Trichloräthylen und mineralische Lösungsmittel dürfen auf keinen Fall verwendet werden, da sie die Staubschutzmanschetten der Bremszylinder angreifen.

Beim Ersatz der Bremsbacken (der Bremsbelag darf unter keinen Um-

ständen weniger als 2 mm stark sein) wie folgt vorgehen:

Zum Ersatz zunächst Splinte **A** (vier an jedem Rad) entfernen und, indem man die Zange **B** gegen die Radmitte drückt, Haltebügel **C** von aussen abnehmen. Hierauf kann man die Zange mit Druckfeder entfernen und die Gleitbacken **D** ersetzen.

Bevor die neuen Gleitbacken in die Zange eingeführt werden, muss der Bremskolben soweit wie möglich in seinen Zylinder hineingedrückt werden.





Hintere Trommelbremsen.

Die hinteren Bremsen besitzen selbstzentrierende Bremsbacken und eine selbsttätige Nachstellvorrichtung des Bremsbackenspiels.

Eine Spielnachstellung erübrigt sich deshalb, jedoch ist der Abnutzungszustand der Bremsbeläge nachzuprüfen; sollten sie nur verölt sein, müssen sie mit Terpentin und einer Metallbürste



gereinigt werden. Ferner ist zu prüfen, ob irgendwelche Bremsflüssigkeits- oder Fettverluste eingetreten sind.

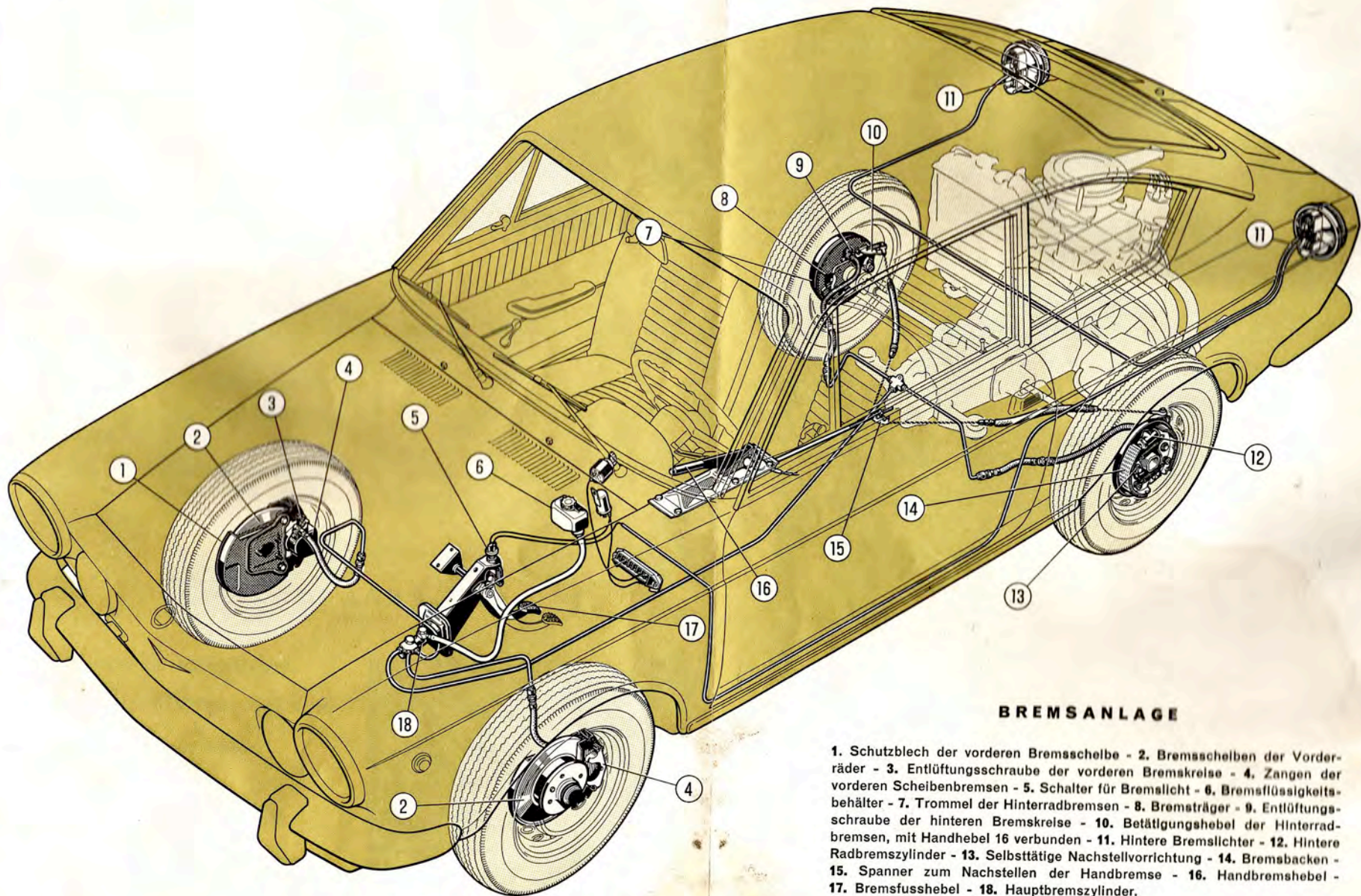
Entlüftung.

Wurde die Bremsanlage aus irgend einem Grund entleert, so ist nach erfolgter Neuauffüllung des Behälters mit **FIAT-Spezialflüssigkeit blaues Etikett** notwendig, den Fusshebel wiederholt durchzutreten und die ganze Anlage dann zu entlüften, was Sie am besten einer unserer Kundendienststellen überlassen.

Der Arbeitsvorgang ist grundsätzlich folgender:

- Entlüftungsschraube **E** (s. auch S. 31) an einem Radbremszylinder von Schmutz und Staub reinigen und mittleres Loch von etwaigen Unreinigkeiten befreien. Einen Gummi- oder Kunststoffschlauch an der Entlüftungsschraube ansetzen.
- Freies Schlauchende in ein durchsichtiges und teilweise mit Bremsflüssigkeit gefülltes Gefäß eintauchen und Entlüftungsschraube dann um eine halbe Umdrehung lösen.
- Bremsfusshebel mehrere Male betätigen, damit die Flüssigkeit durch den Schlauch in das Gefäß abfließt. Die Luft wird hierbei in Blasenform austreten. Wenn die Blasenbildung aufhört und nur noch Flüssigkeit austritt, stellt man die Fusshebelbetätigung ein.
- Bremsfusshebel beim letzten Nieder-treten festhalten, und Entlüftungsschraube wieder fest anziehen. Hier-auf Schraube von jeder Spur Brems-flüssigkeit reinigen.

Der Entlüftungsvorgang muss an den übrigen Radbremszylindern wiederholt werden. Dabei achte man darauf, dass

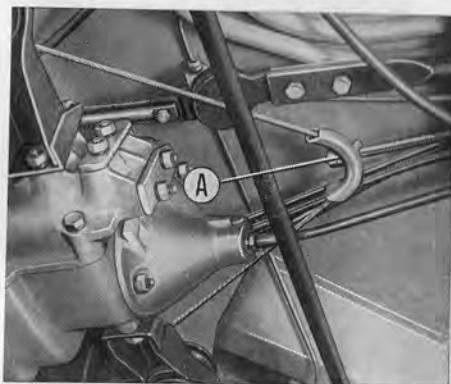


BREMSANLAGE

1. Schutzblech der vorderen Brems Scheibe - 2. Brems Scheiben der Vorderäder - 3. Entlüftungsschraube der vorderen Bremskreise - 4. Zangen der vorderen Scheibenbremsen - 5. Schalter für Bremslicht - 6. Bremsflüssigkeitsbehälter - 7. Trommel der Hinterradbrem sen - 8. Bremsträger - 9. Entlüftungsschraube der hinteren Bremskreise - 10. Betätigungshebel der Hinterradbrem sen, mit Handhebel 16 verbunden - 11. Hintere Bremslichter - 12. Hintere Radbremszylinder - 13. Selbsttätige Nachstellvorrichtung - 14. Bremsbacken - 15. Spanner zum Nachstellen der Handbremse - 16. Handbremshebel - 17. Bremsfusshebel - 18. Hauptbremszylinder.

im Behälter genügend Flüssigkeit vorhanden ist. Nach der Entlüftung, Bremsflüssigkeit im Behälter bis zum vorgeschriebenen Höchststand ergänzen.

Die durch den Schlauch herausgelassene Bremsflüssigkeit darf nicht wieder verwendet werden, es sei denn, dass sie vorher sorgfältig filtriert wird.



Handbremse.



Wenn der Wagen bei gänzlich angezogenem Handbremshebel nicht scharf genug gebremst wird, dann muss das Bremsseil durch den Spanner **A** nachgestellt werden. Hierzu folgendes vornehmen:

- Handhebel in Ruhestellung bringen.
- Handhebel dann um zwei Zähne des Zahnsegments anziehen.
- Spanner **A**, nach Lösen der Gegenmutter, so lange anziehen, bis das

Bremsseil stramm gespannt ist. Dann Spanner durch seine Gegenmutter wieder sichern.

- Nach erfolgter Einstellung ist noch zu prüfen, ob der Wagen sicher gebremst wird, noch bevor der Handbremshebel gegen den Endanschlag kommt.

RADAUFHÄNGUNG

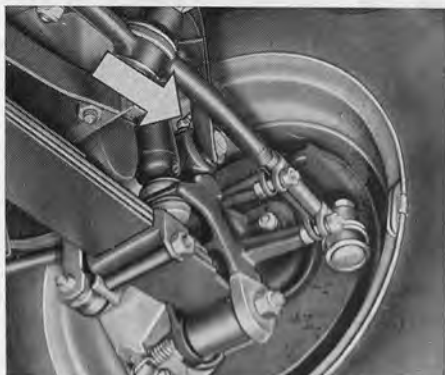
Vordere Achsschenkelträger.

Alle 2500 km: **FIAT-Fett Jota 1** in den Schmiernippel oben an jedem Achsschenkelträger einspritzen.

Hydraulische Stossdämpfer.



Bei mangelhafter Dämpfungswirkung, Stossdämpfer durch eine unserer Kundendienststellen prüfen lassen.

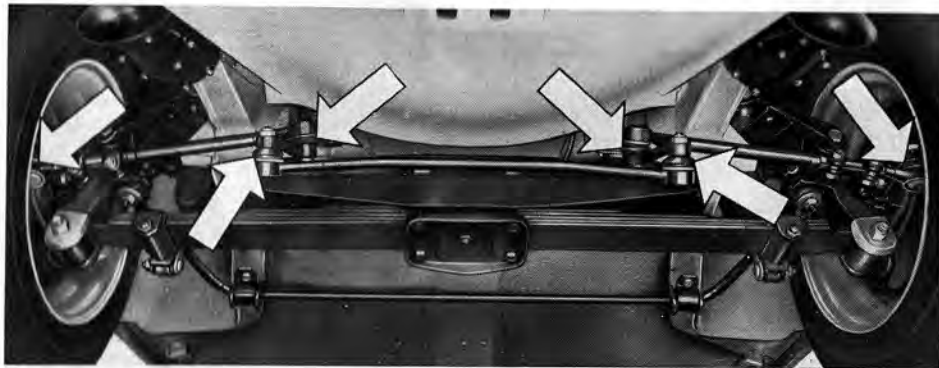


LENKUNG UND RÄDER

Kugelgelenke des Lenkgestänges.

Bei jedem Ölwechsel im Motor und bei jeder Inspektion des Wagenunterbaus, sind die Gummistulpen der Kugelgelenke auf ihren Zustand zu prüfen.

FIAT SERVICE Beschädigte Gummistulpen müssen unbedingt ersetzt werden. Vor dem Einbau einer neuen Gummistulpe muss man sie mit **Fiat-Fett MR 3** füllen. Auch die Kugelgelenke sind zu prüfen und diejenigen, die evtl. ein übermässiges Spiel aufweisen, auszuwechseln.



Spiele im Lenkgetriebe.

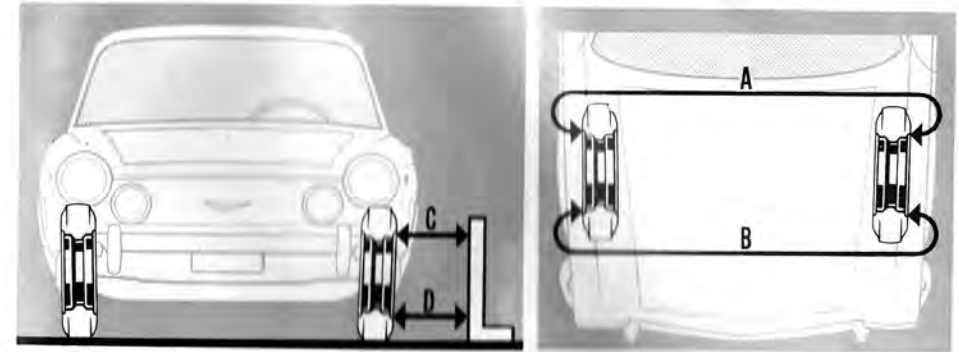
FIAT SERVICE Wenn sich in der Lenkung ein übermässiges Spiel oder eine



Unsicherheit bemerkbar macht, ist die Lenkung nachprüfen bzw. wie folgt nachstellen zu lassen:

a) Spiel zwischen Lenkschnecke und Segment:

- Beide Befestigungsschrauben **A** der Einstellplatte lösen und mit dieser die exzentrische Lagerbüchse derart drehen, dass das Segment näher an die Schnecke gebracht wird und die Einstellplatte in den anderen Löchern wieder befestigt werden kann;
- falls die Einstellplatte bereits in den letzten Löchern befestigt ist, so dass sie nach ihrer Drehung nicht mehr gesichert werden könnte, muss man sie von der Lagerbüchse abnehmen und um einen oder mehrere Zähne gedreht wieder einsetzen. Diese Ar-



beit kann aber nur bei vom Wagen abgenommenem Lenkgehäuse ausgeführt werden.

- b) **Spiel der Schneckenrollenlager:** Gewinding **B**, Seite 34, am Lenkgehäuse zweckmässig verstellen.

Beide Einstellungen müssen so ausgeführt werden, dass jedes Spiel in der Lenkung beseitigt, aber dennoch kein zu harter Reibungswiderstand hervorgerufen wird.

werden und nochmals messen. Mass **A** muss 2 bis 4 mm grösser sein als **B**. Eine ähnliche Messung muss auch zur Ermittlung des Sturzes vorgenommen werden; dabei beachte man, dass Mass **D** 12-16 mm grösser sein muss als **C**. Zur Längeneinstellung der Spurstangen **E** sind ihre Muffen **F**, nach Lösen der Klemmen **G**, zweckmässig zu drehen. Nach erfolgter Einstellung muss der Schlitz jeder Muffe mit der Öffnung der Klemme übereinstimmen; ferner darauf achten, dass beide Enden der wieder gesicherten Klemmen nicht gegeneinander stossen.

Vorderrad-Einstellung.

FIAT SERVICE Ergibt sich bei den Vorderrädern ein ungleichmässiger Reifenverschleiss, dann muss man **Vorspur** und **Sturz** dieser Räder bei belastetem Wagen überprüfen lassen. Der Wagen ist wie folgt zu belasten: zwei Personen vorn, eine Person hinten. Nach der Belastung des Wagens, lasse man ihn einige Meter rollen, damit alle Aufhängungsteile die neue Gleichgewichtsstellung einnehmen. Die Messungen zur Ermittlung der Vorspur sind an gleichen Stellen der Radfelgen auszuführen: Abstand **A** messen, dann den Wagen so verschieben, dass die Punkte **A** in Stellung **B** gebracht



Vorderradlager.



Alle 20 000 km: Nachstellung und Schmierung mit **FIAT-Fett MR 3** durch eine unserer Kundendienststellen durchführen lassen.

Hinterradlager.



Alle 30 000 km: Schmierung mit **FIAT-Fett MR 3** durch

eine unserer Kundendienststellen durchführen lassen.

Reifen.

Alle 500 km: Reifendruck, möglichst auch den des Ersatzrads, mit einem zuverlässigen Luftdruckprüfer kontrollieren.

Anmerkung - Um einen gleichmässigen Reifenverschleiss zu erreichen, Anweisungen in der Broschüre «*Ratschläge für unsere Kunden*» beachten.

STROMANLAGE UND ANLASSER

Batterie.

Alle 2500 km: Säurestand jeder einzelnen Zelle bei kalter Batterie prüfen und, wenn nötig, **destilliertes Wasser** nachfüllen, bis der Flüssigkeitsspiegel die runde untere Bohrung des Einfüllstutzens erreicht.

Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.

Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind; danach mit reiner, zäher Vaseline einfetten.

Um an die Batterie zu gelangen, hebt man die Gummimatte **C** der vorderen

Haube auf und löst die beiden Knöpfe **A**, die den Schutzdeckel **B** befestigen. Wenn der Wagen auf längere Zeit stillgelegt werden soll, sind die Anweisungen in der Broschüre «*Ratschläge für unsere Kunden*» zu beachten.

Drehstrom-Lichtmaschine.

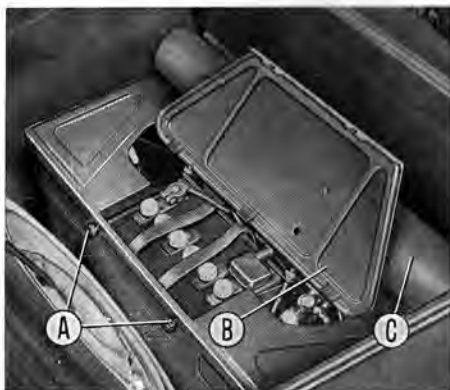


Alle 60 000 km: Schleifringe sorgfältig mit einem trockenen Tuch reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, falls erforderlich, ersetzen.

Spannungsregler.



Diese Gruppe darf unter keinen Umständen von Laien behandelt werden. Wir raten Ihnen daher, sich im Falle einer Prüfung ausschliesslich an eine unserer Kundendienststellen zu wenden. Beim evtl. Einbau eines Radioapparats darf kein **Entstörkondensator**, gleich welcher Kapazität, an die Klemme Nr. 67 zwischen Spannungsregler und Lichtmaschine angeschlossen werden. Ferner achte man darauf, die Klemmen Nr. 67 und 15 am Regler nicht zu vertauschen.



Anlasser.



Alle 30 000 km: Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen, wobei sie an den Kollektor anzupassen sind.

Gleichzeitig Steilgewinde des Ritzeltriebs sorgfältig reinigen und mit **FIAT-Öl VS 10 W** schmieren; ferner schmiere man auch den Freilauf innen mit **FIAT-Fett RL 2**.

BELEUCHTUNG



Einstellen der Scheinwerfer mit Fernlicht (äussere und innere) und mit asymmetrischem Abblendlicht (äussere) (*).

Diese Einstellung ist möglichst einer FIAT-Kundendienststelle zu überlassen. Nachstehend werden die auszuführenden Arbeiten kurz beschrieben, damit der Kunde eine Übersicht darüber erhält.

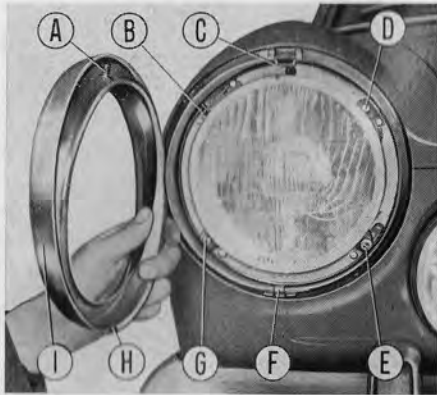
- Den **unbelasteten** Wagen dicht gegen einen weissen und im Dunkeln befindlichen Schirm stellen (hierzu kann auch die weisse Wand eines Hauses dienen). Dabei soll der Wagen auf ebenem Boden stehen und **der Reifenluftdruck dem vorgeschriebenen entsprechen**.
- Am Schirm vier Kreuze entsprechend den Mittelpunkten der vier Scheinwerfer anreissen.

— Den Wagen um 5 m zurückschieben und Abblendlicht (äussere Scheinwerfer) einschalten. Die Knickpunkte **Pe-Pe** müssen 2 cm unterhalb des jeweils entsprechenden Kreuzes liegen. Zur Einstellung dienen die auf Seite 38 gezeigten Schrauben **D** und **G**.

— Dann Fernlicht einschalten (äussere und innere Scheinwerfer) und innere Scheinwerfer kontrollieren; die Punkte **Pi-Pi**, die die Lichtbündelmitten der inneren Scheinwerfer darstellen, müssen 1 cm unterhalb des entsprechenden Kreuzes liegen.

Zur Einstellung, Mutter **B**, Seite 38, des hinteren Gewindepfens **C** lösen und durch diesen Zapfen Scheinwerfer zweckmässig verstellen; danach Mutter wieder fest anziehen.

(*) Kennzeichen E 3 am Scheinwerferglas.



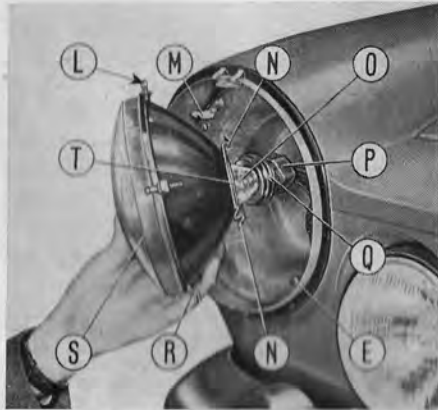
Äussere Scheinwerfer (mit Fernlicht und asymmetrischem Abblendlicht).

Ausbau des Scheinwerfereinsatzes.

- Schraube **A** abschrauben und Deckelring **I** entfernen.
- Federhäkchen **B** gegen die Mitte des Einsatzes drücken und denselben dann herausziehen.

Einbau des Scheinwerfereinsatzes.

- Gabelstück **R** unter den Federteller des Zapfens **E** schieben.
- Von vorn auf den Einsatz drücken, bis der Halter **M** in den Schlitz **L** einschnappt.
- Deckelring wieder aufsetzen; Sitz **H** muss mit dem Häkchen **F** übereinstimmen. Hierauf Schraube **A** wieder in ihren Sitz **C** einschrauben.



Auswechseln der Lampe.

- Scheinwerfereinsatz **S** auswechseln und Steckanschluss **P** herausnehmen
- Haltefedern **N** anheben und Lampe **O** herausziehen.
- Neue Lampe einsetzen, wobei der Passtift an der Fassung **Q** mit dem Sitz **T** am Scheinwerfereinsatz übereinstimmen muss.

Innere Scheinwerfer (Fernlicht).

Ausbau des Scheinwerfereinsatzes.

- Schraube **A**, vom Gepäckraum aus zugänglich, abschrauben und Einsatz **M** von vorn herausziehen.

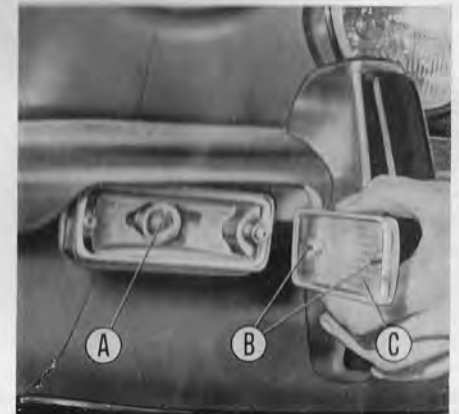
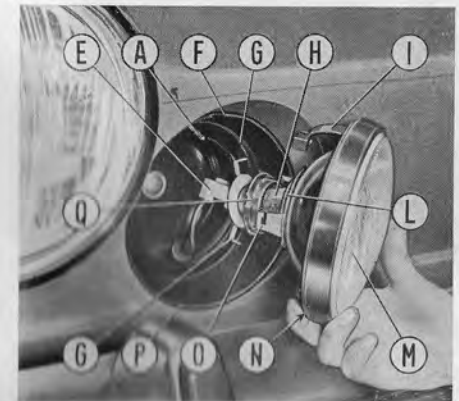


Einbau des Scheinwerfereinsatzes.

- Rand **N** am Einsatz in den Rand **P** der Einsatzstütze unten einsetzen; dann Einsatz so andrücken, dass der Halter **I** in den Sitz **F** einrastet.
- Schraube **A** wieder festschrauben.

Auswechseln der Lampe.

- Scheinwerfereinsatz **M** herausnehmen und Steckanschluss **E** von der Lampe **H** herausziehen.
- Federn **G** andrücken und nach links drehen, bis sie aus den Haken **O** ausgehakt werden können.
- Lampe, wie vorher beschrieben, auswechseln.
- Neue Lampe einsetzen, wobei der Passtift der Fassung **Q** mit dem Sitz **L** am Scheinwerfereinsatz übereinstimmen muss.



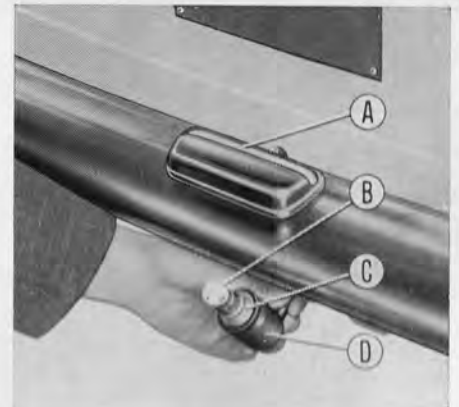
Vordere Stand- und Blinkleuchten.

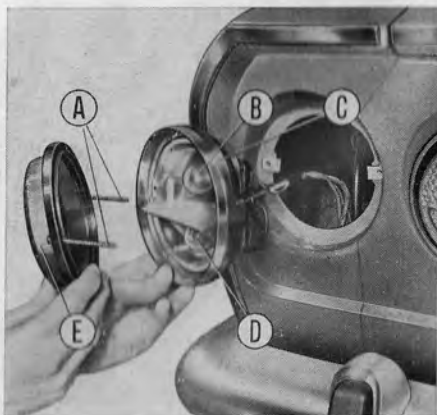
- A.** Zweifadenlampe mit Bajonettverschluss.
- B.** Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.
- C.** Lichtscheibe.

Kennzeichenleuchte.

- A.** Lichtscheibe.
- B.** Lampe mit Bajonettverschluss.
- C.** Lampenfassung (herausgezogen) mit Steckanschluss.
- D.** Gummimanschette.

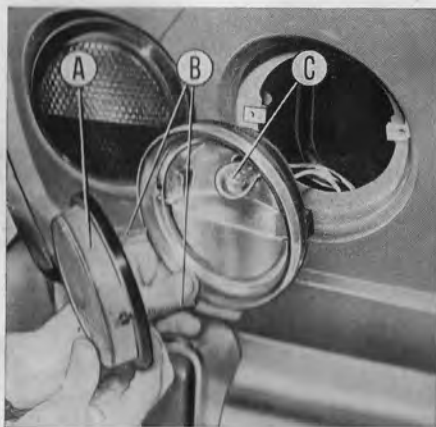
ANM. - Die für Deutschland bestimmten Wagen sind mit äusseren Scheinwerfern ausgerüstet, die auch das Standlicht ausstrahlen (4-W-Röhrenlampe). Die vorderen Leuchten besitzen daher nur noch die Funktion einer Blinkleuchte und sind hierzu mit einer 18-W-Einfadenlampe bestückt.





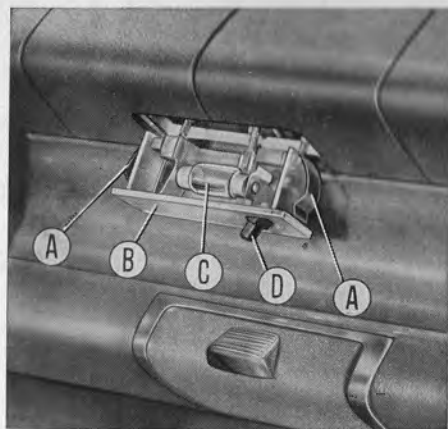
Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten.

- A. Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe und des Leuchtengehäuses.
- B. Lampe mit Bajonettverschluss für Blinklicht.
- C. Leuchtengehäuse.
- D. Lampe mit Bajonettverschluss für Schluss- und Bremslicht.
- E. Lichtscheibe.



Rückfahrleuchten und Rückstrahler (innen).

- A. Lichtscheibe mit Rückstrahler.
- B. Befestigungsschrauben für Lichtscheibe und Leuchtengehäuse.
- C. Lampe mit Bajonettverschluss für Rückfahrlicht.



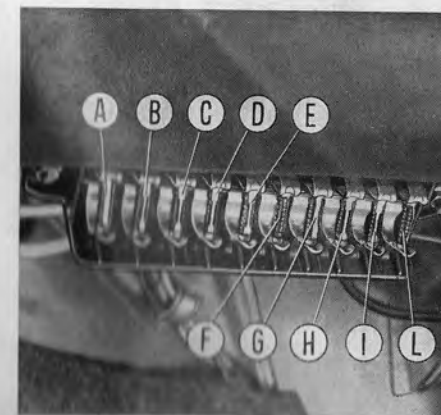
Innenleuchte.

- A. Haltefedern der Lampenfassung.
- B. Lampenfassung und Lichtscheibe mit Federhalter.
- C. Soffittenlampe.
- D. Schalter.

Schmelzsicherungen.

Neun Schmelzsicherungen zu 8 Ampère und eine zu 16 Ampère unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule, untergebracht. Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst die Störquelle fest- und abzustellen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise der Motorzündung, des Anlassers und der Anlage zum Aufladen der Batterie (Spannungsregler ausgenommen).



Sicherung	Geschützte Stromkreise
A (16 Ampere)	— Innenleuchte. — Signalhörner.
B (8 Ampere)	— Scheibenwischer. — Motor des Heiz- und Lüftungsgebläses.
C (8 Ampere)	— Linke Scheinwerfer mit Fernlicht. — Kontrollampe für Fernlicht.
D (8 Ampere)	— Rechte Scheinwerfer mit Fernlicht.
E (8 Ampere)	— Linkes Abblendlicht.
F (8 Ampere)	— Rechtes Abblendlicht.
G (8 Ampere)	— Linkes vorderes Standlicht. — Kontrollampe der vorderen und hinteren Leuchten. — Rechtes Schlusslicht. — Linke Lampe der Kennzeichenleuchte. — Motorraumleuchte. — Rückfahrleuchten.
H (8 Ampere)	— Rechtes vorderes Standlicht. — Linkes Schlusslicht. — Rechte Lampe der Kennzeichenleuchte. — Instrumentenbeleuchtung.
I (8 Ampere)	— Ladeanzeigeleuchte und Kontrollrelais. — Kontrollampe für Öldruck. — Kühlwasserthermometer. — Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeigeleuchte. — Blinker mit Anzeigeleuchte. — Bremslichter. — Drehzahlmesser.
L (8 Ampere)	— Spannungsregler. — Erregerwicklung der Drehstrom-Lichtmaschine.

SCHALTPLAN DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

1. Äussere Scheinwerfer mit Fern- und Abblendlicht.
2. Innere Scheinwerfer mit Fernlicht.
3. Signalhörner.
4. Batterie.
5. Fernschalter für Signalhornbetätigung.
6. Vordere Stand- und Blinkleuchten.
7. Seitliche Blinkleuchten.
8. Ladekontrollrelais.
9. Druckschalter für Bremslicht.
10. Blinkgeber.
11. Dreistelliger Schalter für Heiz- und Lüftungsgebläse.
12. Heiz- und Lüftungsgebläse.
13. Scheibenwischerschalter.
14. Schmelzsicherungen.
15. Relais für Scheinwerfer mit Fernlicht.
16. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung.
17. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
18. Schalter für Scheibenwischer.
19. Leitungsanschlüsse.
20. Beleuchtungslampen des Kombiinstrumente.
21. Wassertemperatur.
22. Kraftstoffdanzanzeiger.
23. Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve.
24. Blinker-Kontrollampe (grün).
25. Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine.
26. Kontrollampe (rot) für Öldruck.
27. Kontrollampe (blau) für Scheinwerfer-Fernlicht.
28. Elektronischer Drehzahlmesser.
29. Kontrollampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.
30. Innenleuchte mit Kippschalter.
31. Zünd-Anlass-Schalter.
32. Umschalter für Scheinwerferlicht und Lichttaupe.
33. Umschalter der Blinkleuchten.
34. Hornrückknopf.
35. Druckschalter am Türpfosten für Innenleuchte.
36. Kraftstoffstandgeber.
37. Druckschalter für Rückfahrleuchten.
38. Zündkerzen.
39. Anlasser mit Magnetschalter.
40. Kontaktgeber für Öldruck-Kontrolle.
41. Zündspule.
42. Wärmefühler für Wasserthermometer.
43. Zündverteiler.
44. Drehstrom-Lichtmaschine.
45. Spannungsregler.
46. Motorraumleuchte mit eingebautem Schalter.
47. Hintere Blinkleuchten.
48. Hintere Schluss- und Bremsleuchten.
49. Rückfahrleuchten.
50. Kennzeichenleuchte.

Anm. - Das Zeichen = gibt an, dass die Leitung mit Kennnummernband oder -hülse versehen ist.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Arancio = Orange
Azzurro = Blau
Bianco = Weiss

Giallo = Gelb
Grigio = Grau
Marrone = Braun

Nero = Schwarz
Rosa = Rosa
Rosso = Rot

Verde = Grün
Viola = Violett
INT. = Schalter

Überprüfung beim Fahrbetrieb.

FIAT Alle 10 000 km: Eine allgemeine Überprüfung sämtlicher mechanischer Aggregate, der elektri-

Die Schlüssel- und Werkzeugausstattung, die für normale vom Wagenbesitzer selbst ausführbare Prüf- und Einstellarbeiten mitgegeben wird, ist in einem Kästchen enthalten, das seitlich vom Ersatzrad (s. D S. 11) untergebracht ist. Daneben befindet sich auch der durch Riemen befestigte Wagenheber.

KAROSSERIE

Aggregatenbefestigung an der Karosserie.

FIAT Alle 20 000 km: Muttern und Schrauben zur Befestigung der verschiedenen Aggregate an der Karosserie bei einer unserer Kunden-

dienststellen auf festen Sitz prüfen bzw. nachziehen lassen.

Türscharniere.

Alle 20 000 km: Türscharniere durch einen mit Motoröl getränkten Pinsel abschmieren.

ZUBEHÖR

Scheibenwascher.

Zur Reinigung der Spritzdüsen und des Filters im Lösungsbehälter wie folgt vorgehen:

- Sechskantmutter der Düsen abschrauben und Düsenbohrung reinigen.

- Filter am unteren Ende des Saugrohrs im Behälter reinigen. Der Lösungsbehälter ist in der vorderen Haube neben dem Ersatzrad untergebracht (s. A Seite 11).

Bei mangelhafter Bespritzung der Windschutzscheibe ist auch die Düsenanstellung wie folgt neu vorzunehmen:

- Schraube seitlich am Düsenkopf lockern und Sechskantmutter derart verstellen, dass die Waschlösung im Scheitelpunkt der bogenförmigen vom Wischerblatt abgewischten Fläche gegen die Windschutzscheibe gespritzt wird.

Dann Schraube wieder fest anziehen.

Für die Nachfüllungen, bestehend aus Wasser und **FIAT-Flüssigkeit DP1**, siehe Betriebsmitteltabelle auf Seite 51.

VERSCHIEDENES

schen Geräte sowie der Karosserie, und zwar beim Fahrbetrieb, durch eine unserer Kundendienststellen ausführen lassen.

SCHLÜSSEL UND WERKZEUGE

Das Werkzeugkästchen enthält:

- Steckschlüssel für Zündkerzen.
- Doppelschraubenschlüssel, 8x10 mm.
- Doppelschraubenschlüssel, 13x17 mm.
- Schraubenzieher, doppel.
- Gerader Durchschlag.
- Radbolzenschlüssel.

HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster 100 GBC.000
 Anordnung im Wagenheck
 Zylinderzahl 4 stehend in Reihe
 Bohrung und Hub 65 x 68 mm
 Gesamthubraum 903 cm³
 Verdichtungsverhältnis 9,5
 Motordreh Sinn linksdrehend
 Höchstleistung nach DIN 52 PS

STEUERUNG

Hängende Ventile im Zylinderkopf, Nockenwelle im Kurbelgehäuse.

Einlass { öffnet: vor o. T. 25°
 / schliesst: nach u. T. 51°
 Auslass { öffnet: vor u. T. 64°
 / schliesst: nach o. T. 12°

Spiel zwischen Ventilen und Kipphebeln für die Kontrolle der Steuerzeiten 0,375 mm

Betriebsspiel zwischen Ventilen und Kipphebeln bei kaltem

Motor:

Einlass 0,15 mm
 Auslass 0,20 mm

SCHMIERUNG

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe. Überdruckventil.

Normaler Schmieröl Druck:

30-40 m WS (3-4 kg/cm²).

Restlose Ölreinigung durch Schleuderfilter im Hauptstrom.

Ölwanne aus Leichtmetall.

KRAFTSTOFFZUFUHR

Doppelvergaser Typ **Weber 30 DIC 2**, mit differenzierter Drosselklappenöffnung, stufenlos einstellbarer Startvorrichtung und Beschleunigungspumpe.

Luftfilter mit Papiereinsatz und Sauggeräuschkämpfer.

Vorrichtung zum Absaugen auftretender Öldünste und durchgeblasener Abgasreste,

die aus dem Kurbelgehäuse entnommen der Ansaugluft zugeleitet werden, damit sie nicht ins Freie entweichen.

Einstell Daten des Vergasers:	I. Stufe	II. Stufe
Durchmesser des Lufttrichters mm	23	23
Durchmesser der Hauptdüse »	1,15	1,15
Durchmesser der Leerlaufdüse »	0,40	0,45
Durchmesser der Hauptlüftdüse »	1,80	1,70
Durchmesser der Pumpendüse »	0,50	
Startvorrichtung »	Luftklappe	
Anreicherungs Vorrichtung:		
Durchmesser der Luftdüse	—	1,00
Durchmesser der Benzindüse	—	1,20
Durchmesser der Gemischdüse	—	1,10

MOTORKÜHLUNG

Kühlanlage mit Dauer-Kühlflüssigkeit bestehend aus Wasser, Glykolen und Wirkstoffen und deren Gefrierpunkt bei -35° C liegt. Umlauf durch Flügelradpumpe. Thermostat im Motorauslaufstutzen.

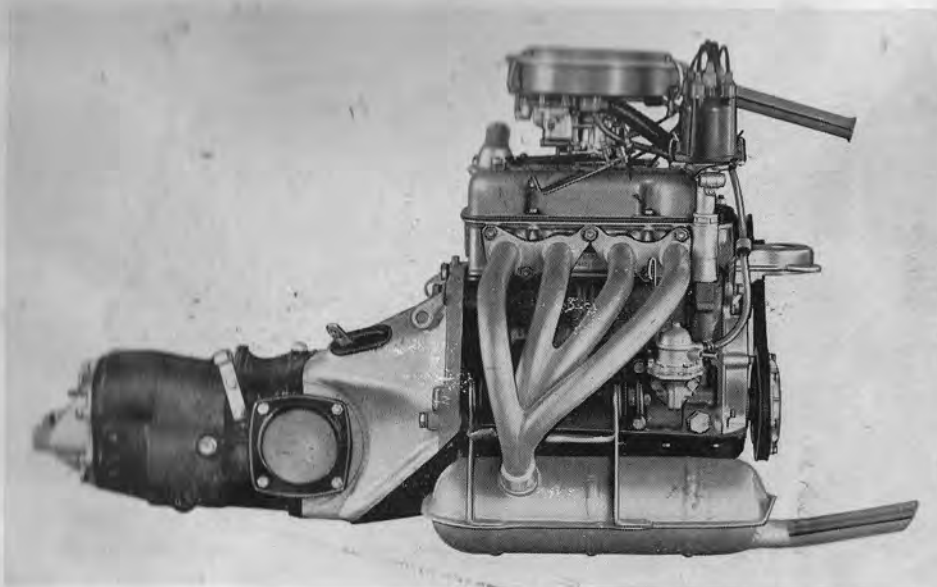
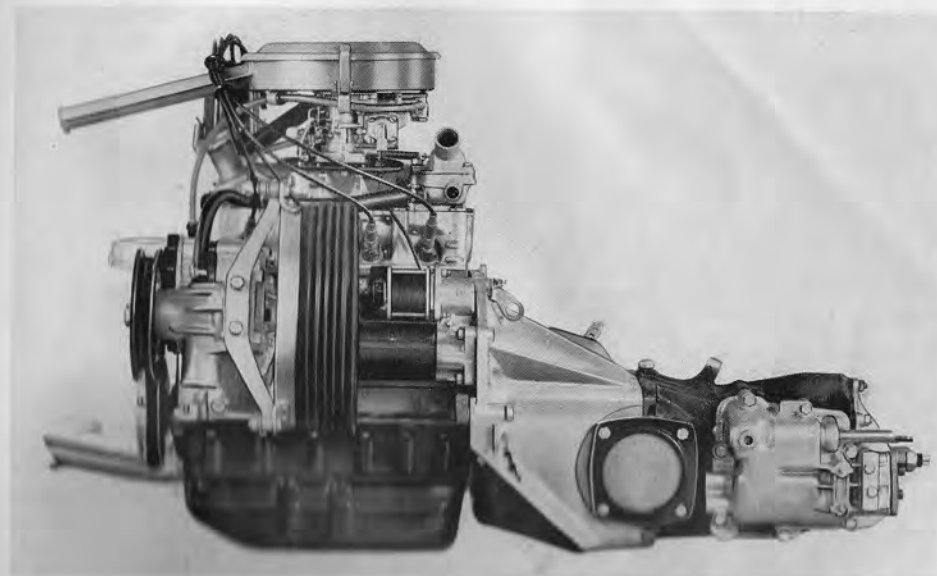
Axiallüfter für Kühlerbelüftung.

ZÜNDUNG

Zündfolge 1-3-4-2
 Anfangs-Vorzündung 10°
 Automatische Verstellung durch Fliehkraft nach früh 28°
 Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten 0,42-0,48 mm

Zündkerzen { **Marelli CW 8 LP**
 Champion N 6 Y
 Bosch W 230 T 30

Kerzengewinde 14 x 1,25 mm
 Elektrodenabstand 0,5-0,6 mm



Motor, Wechsel- und Ausgleichgetriebe.

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG

Einscheiben trocken, mit scheibenförmiger Andrückfeder, mechanisch betätigt.

Leerweg des Kupplungspedals: 23-25 mm

WECHSEL- UND AUSGLEICHGETRIEBE

Vier Vorwärtsgänge, vollsynchronisiert, und Rückwärtsgang.

Getriebeübersetzungen:

1. Gang . . . 3,636	3. Gang . . . 1,409
2. Gang . . . 2,055	4. Gang . . . 0,963
Rückwärtsgang	3,615

Ausgleichgetriebe und Achsantrieb im Wechselgetriebegehäuse eingeschlossen.

Untersetzung des Achsantriebs: 8/39

Die Achswellen sind mit dem Ausgleichgetriebe durch Gleitsteine, mit der Radwelle durch ein elastisches Kupplungsstück verbunden.

BREMSEN

Betriebsbremse: hydraulisch betätigt durch Fusshebel und Hauptzylinder.

Vorn: Scheibenbremsen; verschiebbare Bremszangen mit je einem Bremszylinder.

Hinten: Trommelbremsen mit je einem Bremszylinder und selbstzentrierenden Bremsbacken.

Selbsttätige Nachstellvorrichtung des Bremsbackenspiels.

Hilfs- und Feststellbremse: mechanisch auf die Hinterräder wirkende Handbremse.



Vorderradaufhängung und Lenkung.

Hinterradaufhängung



RADAUFHÄNGUNG

VÖRERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung mit hydraulischen doppelwirkenden Teleskop-Stossdämpfern.

Querliegende Blattfeder, in der Mitte in einem Karosseriequerträger eingespannt, seitlich mit den Achsschenkelträgern verbunden.

Querliegender Drehstab-Stabilisator, mit der Blattfeder verbunden.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung an Dreiecklenkern mit Schraubenfeder und hydraulischen doppelwirkenden Teleskop-Stossdämpfern.

Querliegender Drehstab-Stabilisator, mit den Lenkern verbunden.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Normalerweise Linkslenkung
auf Wunsch Rechtslenkung

Lenkgetriebe aus Schnecke und Segment,
Untersetzung 2/26

Elastisches Gelenk zwischen Lenkrohr und Lenkgehäuse.

Symmetrische und unabhängig für jedes Rad angeordnete Lenkspurstangen.

Wendekreisradius 4,80 m
Sturz der Vorderräder, an der Felge gemessen 12-16 mm (2° 10' ± 20')

Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen 2-4 mm

RÄDER UND BEREIFUNG

Scheibenräder durchbrochen mit Felge 5Jx13"
Auf Wunsch: Leichtmetallreifen.

Radialreifen 155-13" (Ceat) oder 150-13" (Michelin und Pirelli).

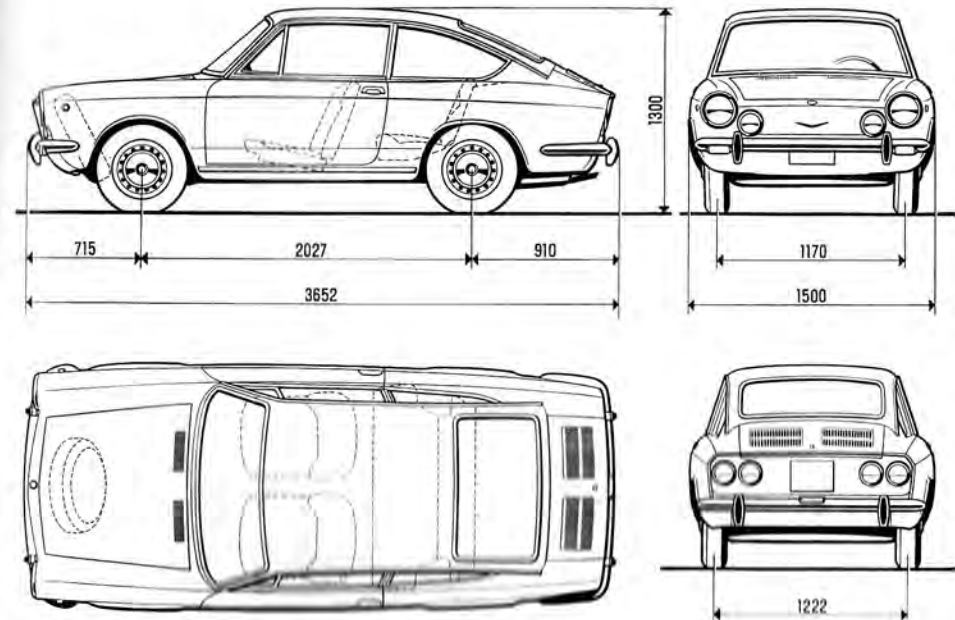
ELEKTRISCHE ANLAGE

Spannung	12 V	ANLASSER
DREHSTROM-LICHTMASCHINE		Typ FIAT.
Höchstleistung (14,5 V - 53 A)	770 W	Leistung 0,50 kW
Stromgleichrichter im Generator eingebaut.		Einspur des mit Freilauf versehenen Ritzels durch Magnetschalter.
Automatischer Spannungsregler.		
Sammlerladungsbeginn (bei ausgeschalteten Verbrauchern): gleich nach Anlassen des Motors.		
SCHMELZSICHERUNGEN		
BATTERIE		Neun Sicherungen zu 8 Ampère und eine zu 16 Ampère in einer Dose unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule.
Kapazität (bei einer Entladezeit von 20 h)	48 Ah	

GLÜHLAMPEN

VERWENDUNG	LAMPEN-AUSFÜHRUNG	Leistungsaufnahme in Watt (bei 12 V Spannung)
— Fern- und Ablendlicht (*)	Zweifaden-Kugellampe für Scheinwerfer mit asymmetrischem Ablendlicht	{ 45 40
— Vordere Stand- und Blinkleuchten(*)	Zweifaden-Kugellampe	{ 21 (**) 5
— Hintere Schluss- und Bremsleuchten		
— Hintere Blinkleuchten	Kugellampe	21 (**)
— Rückfahrleuchten		
— Kennzeichenleuchte	Kugellampe	5
— Motorraumleuchte		
— Innenleuchte	Soffittenlampe	5
— Seitliche Blinkleuchten	Röhrenlampe	3
— Beleuchtung für Kombiinstrument		
— Anzeigeleuchte für Stand- u. Schlusslicht		
— Kontrollampe für Fernlicht		
— Blinker-Anzeigeleuchte		
— Ladeanzeigeleuchte		
— Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröl Druck		
— Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve		

(*) s. Anmerkung auf S. 39. (**) Für Deutschland: 18 W.



Die grösste Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

KAROSSERIE

Coupé mit selbsttragender Karosserie.

Zwei Türen, vorn angeschlagen, mit je zwei Fensterscheiben, von denen die vordere drehbar und mit Wasserrinne versehen und die hintere durch Kurbel versenkbar ist. Türschlösser mit Sicherheits-Verriegelung, damit die Türen bei Unfällen nicht aufgehen.

Seitliche Fondfenster vorn angelenkt und hinten mit Exzenterriegelverschluss.

Rückwandfenster mit fester Glasscheibe.

Vordere Haube vorn mit Scharnieren angelenkt, zur Unterbringung von Ersatzrad, Wagenheber, Werkzeugkästchen, Batterie, Bremsflüssigkeits- und Scheibenwascherbehälter; ferner ist auch reichlich Platz für Gepäck vorhanden.

Das Triebwerk ist durch den hinteren Deckel zugänglich.

Verstellbare Vordersitze mit klappbarer Rückenlehne. Feste hintere Sitzbank.

Bodenbelag aus gepresstem Filz, Himmel mit Kunstleder ausgeschlagen.

Zusätzlicher Gepäckraum hinter der Rückenlehne der hinteren Sitzbank, Ablegefach auf dem Tunnel.

Bordablage unter dem Armaturenbrett an der Beifahrerseite.

Je eine Dokumententasche und Armlehne an den Türinnenverkleidungen.

Haltegriffe für den Beifahrer und die hinteren Insassen; die hinteren Griffe sind mit Kleiderhaken versehen.

Verstellbarer Rückblickspegel.

Zwei innere, verstellbare Sonnenblenden, an der Beifahrerseite mit Make-up-Spiegel.

Innenleuchte am Armaturenbrett.

Ein Aschenbecher in der Mitte des Armaturenbretts und ein zweiter, für die hinteren Insassen, am mittleren Bodentunnel.

Stossfänger vorn und hinten aus verchromtem Stahlblech, mit Hörnern aus Kunststoff.

Auf Wunsch: Radioapparat; Lenkschloss.

BETRIEBSLEISTUNGEN

GESCHWINDIGKEITEN

höchstzulässige, nach der ersten Einfahrstrecke:

im 1. Gang	40 km/h
im 2. »	70 »
im 3. »	105 »
im 4. »	über 145 »

STEIGVERMÖGEN

bei Vollbelastung:

im 1. Gang	36 %
im 2. »	18,5 %
im 3. »	11,5 %
im 4. »	6,5 %

GEWICHTE

Wagengewicht	trocken	715 kg
	fahrbereit	745 kg
Nutzlast: 2 vordere Insassen + 2 hintere Fahrgäste mit 40 kg Gepäck.		
Zulässiges Gesamtgewicht		1065 kg
Grösste Anhängelast		640 kg

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

ZU VERSORGENDE STELLE	MENGE		BETRIEBSMITTEL
	Ltr.	kg	
Kraftstoffbehälter	30	—	Superkraftstoff
Kühler, Motor und Heizungsanlage	7,5	—	50 %-ige Mischung aus Wasser und FIAT-Flüssigkeit « Parafiu 11 » ⁽¹⁾
Motor-Ölwanne und Filter ⁽²⁾	3,75	3,3	FIAT-Öl ⁽⁴⁾
Wechsel- u. Ausgleichgetriebe	2,1	1,9	} FIAT-Öl W 90/M
Lenkgehäuse	0,12	0,11	
Hydraulische Bremsen	0,28	0,28	Liquido speciale FIAT etichetta azzurra
Vordere Stossdämpfer, je	0,17	0,155	} FIAT-Öl S.A.I.
Hintere Stossdämpfer, je	0,15	0,135	
Behälter des Scheibenwaschers	1,00	—	Mischung aus Wasser und « Waschlösung Typ FIAT DP1 » ⁽³⁾

⁽¹⁾ Diese Flüssigkeit besitzt oxydations-, korrosions-, schaum- und kalksteinverhindernde Eigenschaften; ihr Gefrierpunkt liegt bei -35°C .

⁽²⁾ Ölwanne, Filter und Leitungen enthalten insgesamt 3,8 kg Öl. Die oben angegebene Menge gilt für den periodischen Ölwechsel.

⁽³⁾ Im Sommer eine Dosis von 30 ccm auf jedes Liter Wasser; im Winter bei Temperaturen bis -10°C eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und „Flüssigkeit DP1“; bei tieferen Temperaturen als -10°C ist ausschliesslich „Flüssigkeit DP1“ ohne Wasser einzufüllen.

⁽⁴⁾ Folgende Ölsorten verwenden:

Aussentemperatur	FIAT-Öl Unigrado (Einzelbereichsöl)	FIAT-Öl Multigrado (Mehrbereichsöl)
	Reinigende Öle mit niedrigem Aschengehalt Typ MS nach Norm MIL-L-2104 B ^(*)	
Niedrigste unter -15°C	VS 10 W (SAE 10 W)	—
Niedrigste zwischen -15°C u. 0°C	VS 20 W (SAE 20 W)	10 W - 30
Niedrigste über 0°C	Höchste unter 35°C	20 W - 40
	Höchste über 35°C	
	VS 30 (SAE 30)	
	VS 40 (SAE 40)	

^(*) Bei Nachfüllungen nie Öle anderer Marken und Qualität verwenden. Die Eigenschaften der empfohlenen Qualitäten sind im Büchlein « Ratschläge für unsere Kunden » aufgeführt.

REIFENDRUCK

Vorn	Coat	1,1 kg/cm ²	Hinten	1,8 kg/cm ²
	Pirelli und Michelin	1,4 »		

EIGENSCHAFTEN DER SCHMIERMITTEL

FIAT-BEZEICHNUNG	INTERNATIONALE BEZEICHNUNG
« VS » ^(°)	Reinigende Öle mit niedrigem Aschengehalt Typ MS nach Norm MIL-L-2104 B
« Multigrado » (Mehrbereichsöl) ^(°)	
« W 90 M »	SAE 90 EP Schmieröle, die der Norm MIL-L-2105 B genügen
« Jota 1 »	Lithium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 1
« RL 2 »	Calcium-Lithium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 2
« MR 3 »	Lithium-Fett für Radlager Konsistenz N.L.G.I. Nr. 3
« Liquido speciale FIAT etichetta azzurra »	Brems- und Hydraulikflüssigkeit Typ Heavy Duty entsprechend den Normen SAE J 1703
« LDC »	Entfettende Wasserlösung mit wasserentspannenden Wirkstoffen

^(°) Die jeweils vorgeschriebene Viskositätsstufe geht aus der « Betriebsmitteltabelle » hervor.



Vorliegende Betriebsanleitung gibt Ihnen Aufschluss über Bedienung und Instandhaltung Ihres Wagens, bei deren aufmerksamer Befolgung Sie stets die besten Leistungen Ihres Fahrzeugs erhalten werden.

In der ebenfalls mitgelieferten Broschüre « Ratschläge für unsere Kunden » finden Sie die Regeln und Hinweise, die sich ein vernünftiger Autofahrer stets vor Augen halten soll.

Beide Büchlein sollen Ihnen als Helfer auf tausenden Kilometern freudigen Fahrens zur Seite stehen.

- **Bedienungsanweisungen**
- **Instandhaltung**
- **Hauptmerkmale**



Die hier enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich; die FIAT behält sich daher im Interesse der Weiterentwicklung das Recht vor, jederzeit an Hauptorganen und einzelnen Bestand- oder Zubehörtteilen die Aenderungen vorzunehmen, die sie, unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des hier beschriebenen Typs, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder aus irgend einem fahr- oder handelstechnischen Grund für zweckmässig hält. Sie ist ferner nicht verpflichtet, vorliegende Betriebsanleitung dementsprechend gleichzeitig zu berichtigen.

FIAT — SERVIZIO NORME E PUBBLICAZIONI — Corso G. Agnelli, 200 — 10100 TORINO - Italien
8. Ausgabe — DRUCKSCHRIFT Nr. 603.01.025 — I-1969 — 10.000 — S. A. N.